



## **SICK AG**

### **Waldkirch**

## **Jahresabschluss zum 31.12.2016**

### **Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die SICK AG**

Der SICK-Konzernlagebericht wurde in diesem Jahr gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB erneut mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden legen wir den zusammengefassten Lagebericht für den SICK-Konzern sowie die SICK AG über das Geschäftsjahr 2016 zum Stichtag 31. Dezember 2016 vor:

### **GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

#### **GESCHÄFTSMODELL**

#### **Organisatorische Struktur des Konzerns**

Der Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Weltregionen angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in allen wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den deutschen Standorten aus. In den USA werden an den Standorten Savage/Eagle Creek sowie Stoughton Produkte für regionale Märkte entwickelt und produziert; zudem wird in Singapur und Johor Bahru (Malaysia) gefertigt. Gleichzeitig existieren an diesen Standorten auch Kompetenz- und Applikationsorganisationen für die jeweilige Region. Daraus ergibt sich die Gliederung des operativen Geschäfts: Insgesamt vier Vertriebsregionen, nämlich Deutschland, Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Asien-Pazifik sowie Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) bilden die Struktur, in denen der Konzern operativ tätig ist, ab. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist hierbei der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg. Von hier aus übernimmt die SICK AG die Aufgaben der Konzernleitung. Sie wird von einem Vorstand geführt, der aus fünf Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

#### **Geschäftsprozesse und Produkte**

Der SICK-Konzern konzentriert sich gemäß seinem Markenclaim "Sensor Intelligence." auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die industrielle Automatisierungstechnik. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet und feierte im abgelaufenen Geschäftsjahr sein 70jähriges Bestehen. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht, den Kunden aus diversen Zielbranchen mit intelligenten Sensorlösungen einen Mehrwert zu verschaffen. Diese Lösungen bietet SICK in Form von Komponenten, Systemen inklusive Software oder individuellen Dienstleistungen weltweit an. Dabei unterteilt der SICK-Konzern seine Geschäftstätigkeit in die Geschäftsfelder Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation.

## **Geschäftsfelder**

Das Geschäftsfeld Fabrikautomation ist in vielen Branchen vertreten. Neben der Automobilindustrie und dem Bereich Konsumgüter sind dies der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden und Konsumenten. Um Gefährdungen von Mitarbeitern im Bereich Gefahr bringender Maschinen sicher auszuschließen, vermeiden Produkte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik unter dem Markenzeichen safetyPLUS mögliche Unfallgefahren. Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden Prozesse so gehandhabt, dass höchste Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und gleichzeitig im Falle eines Falles die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

Im Geschäftsfeld Logistikautomation wird die gesamte Logistikkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden. Die Identifikation und Zielsteuerung von Reisegepäck durch die Transport- und Sortieranlagen von Flughäfen ist eines der Gebiete, in dem Lösungen des Geschäftsfelds Logistikautomation eingesetzt werden. Auch Logistikzentren und zahlreiche Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister nutzen Barcodeleser und Volumenmesssysteme von SICK, um jährlich Millionen von Paketsendungen schnell und sicher bis zur Haustür des Empfängers zu liefern. SICK-Lösungen in Distributionszentren namhafter Handelskonzerne, Bekleidungsunternehmen, Automobilunternehmen oder Fachmarktketten sind auch dafür verantwortlich, dass z. B. in Einzelhandelsgeschäften oder Boutiquen die Regale stets gefüllt sind sowie Autohäuser und Werkstätten kurzfristig mit Betriebsstoffen und Ersatzteilen beliefert werden können. Eine weitere Domäne der Logistikautomation von SICK ist die Automatisierung von Seehäfen. Hier bewähren sich Laserscanner bei der Kollisionsvermeidung von Kranen ebenso wie bei der Positionierung von Containern oder der Fahrwegüberwachung von Containertransportern. Im Bereich Verkehr kommen SICK-Sensoren in Mautsystemen ebenso zum Einsatz wie zur Steuerung von Ventilations- und Lüftungssystemen, um die Luft und die Sicherheitssituation in Tunneln zu verbessern.

Das Geschäftsfeld Prozessautomation liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systemlösungen und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik. Mit einer breiten Produktpalette für die Gasanalyse kann die Konzentration einer Vielzahl von Stoffen im Gasgemisch erfasst werden. Mit CO<sub>2</sub>-Messgeräten u. a. für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen unterstützt SICK seine Kunden bei der Reduktion von Treibhausgasen. In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und so Emissionsgrenzwerte einzuhalten oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen. In der Volumenstrommessung übernehmen SICKSensorsysteme verschiedene Aufgaben, z. B. die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgas Mengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen. Mit all diesen Produkten für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

## **Absatzmärkte**

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern werden durch die industrialisierten Länder sowie die sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen begründet. Unsere regionale Reichweite vergrößern wir durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften sowie die kontinuierliche Pflege eines weltweiten Distributorennetzwerks. Zur schnelleren Belieferung unserer Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit hat das neue Distributionszentrum am Standort Buchholz bei Waldkirch im ersten Halbjahr 2016 seinen Betrieb aufgenommen.

## **Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft**

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie die branchenspezifischen Konjunkturentwicklungen. Diese werden im Folgenden unter "Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen" erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen, z. B. durch technischen Fortschritt veränderte Preisniveaus, sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen, Preisveränderungen von Rohstoffen und Vorprodukten sowie Wechselkursschwankungen, werden im Risikobericht dargestellt.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zur Sicherung und Stärkung unserer führenden Marktposition sind angesichts des großen Wettbewerbsdrucks stetige Investitionen in den Bereich Forschung und Entwicklung erforderlich. Der Innovationsprozess bei SICK verfolgt deshalb vor allem ein Ziel: Wir wollen Lösungen in Form intelligenter Serienprodukte, Systeme oder Dienstleistungen bieten, die unseren Kunden bei der Bewältigung einer Problemstellung helfen und so dazu beitragen, die Produktivität zu erhöhen, die Flexibilität zu steigern oder Ressourcen einzusparen.

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, hat der SICK-Konzern den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) auch im Geschäftsjahr 2016 ausgeweitet und dafür 143,4 Mio. Euro (Vorjahr: 129,0 Mio. Euro) aufgewendet. Dies entspricht 10,5 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 10,2 Prozent). Im Aufwand für Forschung und Entwicklung sind Abschreibungen auf in den Vorjahren aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) enthalten. 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) wurden neu aktiviert; die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter war dabei vom Umfang her nicht wesentlich.

Dank der intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verfügen wir über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch früh- bis spätzyklische Märkte bedient. So können wir eine heterogene Entwicklung unserer Zielbranchen, wie sie z. B. durch konjunkturelle Schwankungen hervorgerufen wird, leichter kompensieren.

Darüber hinaus liefert vor allem der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten Impulse für den Bereich F&E. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem die Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können. Durchschnittlich 964 Mitarbeiter - das ist ein Plus von 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr - haben im Geschäftsjahr 2016 dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen. Insbesondere an den ausländischen Standorten wurden die F&E-Kapazitäten ausgebaut. Dort erhöhte sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 13,6 Prozent auf jetzt 134.

## PRODUKTINNOVATIONEN

Der SICK-Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 in allen Produktbereichen Innovationen vorangetrieben und damit sein breitgefächertes Portfolio an wesentlichen Stellen ergänzt. Im Folgenden stellen wir deshalb die wichtigsten Neuentwicklungen des vergangenen Jahres vor:

Vernetzte Produktions- und Steuerungsprozesse in komplexen Maschinenumgebungen bestimmen die industrielle Zukunft und machen Industrie 4.0 erst möglich. SICK hat deshalb sein Produktportfolio im Geschäftsjahr 2016 um Smart Sensors ergänzt. Diese unterstützen dynamische, echtzeitoptimierte und sich selbst organisierende Industrieprozesse schon heute. Sie erfassen reale Betriebszustände, wandeln diese in digitale Daten um und stellen sie automatisch der Prozesssteuerung zur Verfügung. Mit Smart Sensors lassen sich zudem komplexe Automatisierungsaufgaben einfach lösen: Sogenannte Smart Tasks verarbeiten die Detektions- oder Messsignale eines Sensors und entlasten damit den Maschinenentwickler bei der Erstellung des Steuerungsprogramms sowie die Steuerung selbst. Insbesondere bei schnellen, sensornah ablaufenden Teilprozessen einer Anlage ist es sinnvoll, Detektionssignale dezentral weiterzuverarbeiten. Das spart Zeit bei der Datenauswertung in der Steuerung, beschleunigt Maschinenprozesse und macht hochperformante, kostenintensive Zusatzhardware überflüssig.

Die neu entwickelte PowerProx Micro ist mit ihrem gerade einmal fingerkuppengroßen Gehäuse die bislang kleinste MultiTask-Lichtschranke mit Lichtlaufzeittechnologie weltweit und eignet sich somit für den Einsatz unter engsten Bedingungen. Sie verfügt über einen in Relation zum ultrakleinen Design enorm großen Schaltabstand von 800 Millimetern. Dank einfacher Teach-in-Taste lässt sich der Schaltabstand einfach, präzise und schnell einstellen. Mit dem robusten Gehäuse und der weichen Leitungseinführung ist der Sensor gewappnet für den zuverlässigen Einsatz im industriellen Umfeld.

Mit dem 2016 in den Markt eingeführten modularen Sicherheitssystem Safeguard Detector lassen sich Sicherheit und Produktivität von Verpackungsmaschinen steigern. Safeguard Detector besteht aus der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft und zwei Reflexions-Lichttastern MultiPulse. Das System erkennt sicher, ob sich eine bewegliche trennende Schutzeinrichtung an einer zuvor definierten Position befindet und findet z. B. Anwendung in Verpackungsmaschinen. Ist deren Kartonmagazin ausreichend mit Verpackungsmaterial bestückt, ist ein Eingreifen in den Gefahrenbereich der laufenden Maschine dank Safeguard Detector nicht möglich.

Neu am Markt ist zudem der Transponder-Sicherheitsschalter STR1 mit überwachten Halbleiterausgängen (OSSDs), der einzeln oder in Reihe sicher geschaltet werden kann. Er kommt in Anwendungen zum Einsatz, bei denen ein hoher Manipulationsschutz gefordert ist. Der STR1 steht mit drei Codierungen zur Verfügung: Universell codiert akzeptiert er alle Betätiger. Ist er eindeutig oder permanent codiert, so muss ein Betätiger eingelernt werden. Der Sensor hat drei aktive Sensorflächen. Es gibt drei unterschiedlich große Betätiger, wodurch der STR1 eine sehr hohe Flexibilität in der Montage bietet.

Mit dem Staubmessgerät Dusthunter SP100 Ex wurde im Geschäftsjahr 2016 das erste explosionsgeschützte Mitglied der erfolgreichen Dusthunter-Familie in den Markt eingeführt. Es handelt sich um ein Gerät mit Messlanze, welches das Prinzip der Streulichtmessung zur Ermittlung der Staubkonzentration verwendet. Zudem kann er auch den Staubgehalt von potenziell explosiven Gasmischungen zuverlässig messen.

Darüber hinaus wurde der In-situ-Gasanalysator GM32 weiterentwickelt: Während der bislang verfügbare GM32 komplett im ultravioletten Spektralbereich misst, wurde beim neuen Gasanalysator GM32 LowNO<sub>2</sub> noch eine Lichtquelle im sichtbaren Wellenlängenbereich hinzugefügt. Somit können auch sehr geringe Konzentrationen von Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) beispielsweise in Abgasen gemessen werden. Das Gerät hilft bei der Erfüllung gesetzlicher Regelungen, nach denen immer kleinere Mengen von Stickoxiden (NO und NO<sub>2</sub>) zu messen und beispielsweise mittels Entstickungsanlagen ("DeNOx"-Anlagen) wirksam zu reduzieren sind.

Der Ultraschall-Gaszähler FLOWSIC30 wurde für die Verwendung in der Erdgasförderung von z. B. Kohleflözgas entwickelt. Der 2-Pfad-Zähler verfügt über einen robusten Zählerkörper aus Kohlenstoffstahl und Sensoren aus Volltitan. Die Ultraschallmesstechnik hat keine bewegten Teile und ist praktisch wartungsfrei. Das robuste Zählerdesign mit intern geführten Kabeln schützt den Zähler vor rauen Umgebungsbedingungen, während der große Messbereich den gesamten Durchflussbereich der Gasquelle abdeckt. FLOWSIC30 verfügt über integrierte Diagnose, die den Zählerstatus überwacht und das Vorhandensein von Flüssigkeiten in der Gasströmung detektiert. Mithilfe der integrierten Temperaturmessung und Mengenumwertung nach AGA8 kalkuliert der Zähler den Normdurchfluss und vermindert den Installationsaufwand.

Mit dem Inkremental- und Messradencoder DUS60/DUV60 hat SICK im vergangenen Geschäftsjahr die Anforderungen des US-amerikanischen Marktes aufgenommen und ein Produkt entwickelt, das auf der etablierten Produktfamilie DBS60 basiert. Der Encoder bietet eine einfache Programmierung über DIP-Schalter sowie gut sichtbare Status-LED-Anzeigen. Zusammen mit einem Federarm und Laufrädern eignet er sich hervorragend für Anwendungen an Förderbändern.

Der Produktbereich Encoder wurde zudem im Jahr 2016 um Neigungssensoren ergänzt. Diese wurden zusammen mit einem Technologiepartner entwickelt und kommen insbesondere in mobilen Anwendungen im Outdoor-Bereich zum Einsatz. Dabei messen sie berührungslos den Neigungswinkel eines Objekts in Bezug zur Gravitation der Erde. Durch die Verwendung der kapazitiven MEMS-Technologie sind Neigungssensoren sehr präzise und zugleich äußerst robust.

Für eine zuverlässige Distanzmessung im Innen- und Außenbereich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Long-Range-Distanzsensor Dx1000 mit Infrarotlaser auf den Markt gebracht. Der Sensor ist prädestiniert für den Einsatz an Kranen, in Verkehrsanwendungen zur Erkennung von Fahrzeugen oder zur Vermessung von heißen Stahlbrammen im Stahlwerk. Dabei ist der Dx1000 überaus vielseitig in der Anwendung: HDDM+ (High Definition Distance Measurement mit Multi-Echo-Technologie) ermöglicht Distanzmessungen mit hoher Messsicherheit auch bei Fremdlicht, Regen, Schnee und Nebel.

Komplexe Bildverarbeitungsaufgaben löst SICK seit dem Geschäftsjahr 2016 mit der neuen programmierbaren InspectorP6xx-Kamerafamilie. Optik, Beleuchtung, Auswertung und Schnittstellen - alles ist integriert und hochgradig individualisierbar. Die bereits installierte HALCON-Bildverarbeitungsbibliothek und die flexible Gestaltung von webbasierten User-Interfaces ermöglichen die maximale Anpassung an spezifische Anforderungen der Kunden. Die neue Produktfamilie InspectorP6xx besteht aus drei programmierbaren Kamertypen, die sich in der Geschwindigkeit der Auswertung und der Auflösung des Kamerasensors unterscheiden. Zusammen mit der ebenfalls neuen AppSpace-Plattform bietet SICK Systemintegratoren und Erstausrüstern die Freiheit und Flexibilität, ihre Applikationssoftware direkt auf dem InspectorP6xx für die spezifischen Aufgabenstellungen zu entwickeln. So können maßgeschneiderte Lösungen und kundenspezifische Apps nach individuellen Kundenbedürfnissen umgesetzt werden.

In der Fluidsensorik wurde der kapazitive Füllstandsensor CFP für Anwendungen in der Fabrikautomation entwickelt. Durch sein innovatives Sondenkonzept und die integrierte Referenzelektrode muss er nicht auf unterschiedliche Medien kalibriert werden und misst über die komplette Sondenlänge. Er eignet sich deshalb besonders für Messaufgaben in kleinen Behältern.

Zudem wurde die Technologie der 3D-TOF-Kamera Visionary-T umfangreich weiterentwickelt. Neben einer erweiterten Palette an Treibern und Datenformaten wurden spezielle Filter für verschiedene dynamische Umgebungen bereitgestellt sowie insbesondere die Datenreduktion im Gerät vorangetrieben. Der Anwender kann nun wählen, welchen Datenumfang der Sensor zur Verfügung stellt - vom Gesamtbild über kartesische Koordinaten bis hin zur fertigen digitalen Auswertung der Aufgabe direkt im Sensor.

Im noch jungen Bereich Systeme wurde der Master Data Analyzer entwickelt. Das Track-and-Trace-System erfasst die Abmessungen, das Gewicht und den Barcode von Objekten in nur einem Arbeitsschritt. Messende Automatisierungs-Lichtgitter MLG ermöglichen die Vermessung unabhängig von den Reflexionseigenschaften des Objekts. Damit kann der Master Data Analyzer insbesondere in Folie verpackte Objekte zuverlässig erfassen.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Weltkonjunktur war 2016 geprägt von einem niedrigen Wachstumstempo im ersten Halbjahr, das erst im dritten und vierten Quartal aufgrund der soliden Entwicklung der Industrieländer etwas an Fahrt aufnahm. Stütze des leichten konjunkturellen Aufwärtstrends waren vor allem die anhaltende expansive Finanz- und Geldpolitik sowie der private Konsum. Invers dazu verlief das Wachstum der Schwellenländer: Diese expandierten in den ersten sechs Monaten des Jahres, ehe sich ihr Wachstum im zweiten Halbjahr wieder etwas abschwächte. Zudem hat der Verfall der Rohölpreise vielen Ölförderländern stark zugesetzt. Parallel dazu war das politische Umfeld in Folge des Brexit, der weiterhin schwelenden Russland-Ukraine-Konflikts, der Flüchtlingskrise und des zunehmenden Populismus in Europa sowie der anstehenden Wahlen in einigen europäischen Ländern mit Unsicherheit behaftet. Hinzu kamen Unsicherheiten aufgrund der angekündigten Abschottung der Vereinigten Staaten nach dem Wahlsieg von Donald Trump. All dies hatte Auswirkungen auf die Investitionsfreudigkeit vieler Unternehmen, besonderes in der Investitionsgüterindustrie. Der Internationale Währungsfonds (International Monetary Fund, IMF) rechnet in seiner Prognose mit einem Anstieg des Weltbruttoinlandsprodukts im Jahr 2016 von 3,1 Prozent.

Die Maschinenbauindustrie, größter und wichtigster Zielmarkt der SICK-Sensorik, stagnierte im Jahr 2016 sowohl global als auch in Deutschland. Die größten Wachstumsimpulse kamen aus Ländern außerhalb Europas. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geht deshalb für das Berichtsjahr von einem Nullwachstum beim Umsatz aus.

In Deutschland erwies sich die Konjunktur im Jahr 2016 als stabil und wuchs vor allem aufgrund des staatlichen und privaten Konsums. Die Importe nahmen im Laufe des Jahres stärker zu als die Exporte; letztere wurden vor allem vom schwachen Welthandel und der politischen Unsicherheit gedämpft. Folglich stiegen auch die Investitionen nur verhalten. In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) verlief die konjunkturelle Entwicklung uneinheitlich. Die Wirtschaft in der Eurozone entwickelte sich unterdurchschnittlich. Diese wurde ausgebremst durch die politische Unsicherheit, das nachlassende Kreditwachstum und die ansteigende Inflation. Das Wirtschaftswachstum in den Ländern außerhalb Europas war moderat; Russland wurde weiterhin durch den Verfall der Rohstoffpreise belastet. Innerhalb der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) erwiesen sich insbesondere die USA als Anker des Wirtschaftswachstums: Die US-Wirtschaft ist im dritten Quartal 2016 so stark gewachsen wie seit rund zwei Jahren nicht mehr: Der private Konsum war stark, da sich die Lage am Arbeitsmarkt im Verlauf des Jahres stetig verbesserte. Die Exporte legten mehr zu als die Importe; die Produktion zog wieder etwas an, wobei die Unternehmensinvestitionen stagnierten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Asien- und Pazifikregion wird wesentlich von der konjunkturellen Lage Chinas beeinflusst, wo die expansive Wirtschaftspolitik im Jahr 2016 anhielt. Der Konsum bildete die wichtigste Wachstumssäule; das Wachstum der industriellen Wertschöpfung verringerte sich aber weiterhin, da nach wie vor strukturelle Probleme bestanden in Form der mangelnden Innovationsfähigkeit, der ineffizienten Kapitalallokation und des hohen Verschuldungsgrads, insbesondere bei den staatlichen Unternehmen. Die wirtschaftliche Lage in Japan gestaltete sich ähnlich: Dort trug vor allem der Export zum Wachstum bei; Regierungsprogramme sollten eine drohende Rezession verhindern.

### **RAHMENBEDINGUNGEN IN DER SENSORIKINDUSTRIE**

Grundlage unseres Geschäftsmodells ist im Wesentlichen das Bestehen eines eigenständigen Markts für Sensorik und unsere Überzeugung, dass bei einer Konzentration auf sensorische Lösungen intelligente und qualitativ hochwertige Produkte angeboten und effizient produziert werden können. Gemäß seines Claims "Sensor Intelligence." konzentriert sich SICK daher auf Sensortechnik für industrielle Anwendungen, nutzt dabei aber sämtliche Möglichkeiten und Ausprägungen, die die Sensortechnik bietet. Diese Möglichkeiten, insbesondere in Form von leistungsfähigeren Prozessoren und Speichertechnologien sowie der Integration von Anwendungswissen in der Software einzelner Produkte, sorgen dafür, dass sich SICK-Sensorik immer mehr hin zur Sensorintelligenz entwickelt. Diese Intelligenz ist unabdingbar, um die derzeit unter der Überschrift Industrie 4.0 diskutierte Weiterentwicklung industrieller Fertigungs- und Logistikprozesse hin zur intelligenten Fabrik realisieren zu können. Industrie 4.0 bietet folglich enormes Wachstumspotenzial für SICK-Sensorik. Um dieses ausschöpfen zu können, ist die Offenheit der SICK-Produkte gegenüber möglichst vielen Automatisierungssystemen sowie ihre Fähigkeit, mit übergeordneten Cloud-Ebenen kommunizieren zu können, essenziell. Zwei wesentliche Entwicklungsschwerpunkte von SICK liegen deshalb derzeit in den Bereichen Connectivity sowie Datensouveränität. Um die Weiterentwicklung offener



und definierter Schnittstellenvoran zutreiben, engagiert sich SICK in Branchengremien verschiedener Verbände. Auch andere, für die zukünftige Entwicklung des SICK-Konzerns als relevant eingeschätzte Technologien und Tendenzen werden im Unternehmen beobachtet und bei entsprechender Bedeutung in Entwicklungs- oder Kooperationsprozesse überführt. Unter einer Lösung versteht SICK mehr als nur die Verwendung spezifischer Produkte. Das Geschäftsmodell fußt daher zusätzlich auf dem System- und dem Servicegeschäft. Beide Bereiche konzentrieren sich darauf, den Kunden über das einzelne Produkt hinaus komplexe Lösungen zu liefern, die individuell an die jeweiligen Anforderungen angepasst wurden.

## **GESCHÄFTSVERLAUF**

### **Auftragslage**

Der SICK-Konzern ist im Geschäftsjahr 2016 weiter gewachsen. Mit einem Auftragseingang von insgesamt 1.398,9 Mio. Euro wurde der Wert aus dem Vorjahr (dort: 1.270,5 Mio. Euro) um 10,1 Prozent übertroffen, obwohl die Weltwirtschaft insbesondere aufgrund diverser politischer Unsicherheiten nur moderat wuchs. Im ersten Quartal entwickelte sich das Neugeschäft traditionell noch relativ verhalten, ehe es dann im zweiten Quartal erheblich anstieg. Im dritten Quartal folgte ein leichter Rückgang, bis im vierten Quartal ein enormer Jahresendspurt einsetzte: In den letzten drei Monaten des Jahres wurden fast 20 Prozent mehr Auftragseingang erreicht als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

### **Ertragslage**

Der Wachstumskurs setzte sich beim Umsatz fort. Dieser wuchs ebenfalls und betrug zum Jahresende 1.361,2 Mio. Euro (2015: 1.267,6 Mio. Euro). Dies sind 7,4 Prozent mehr als im Vorjahr. In Anbetracht der Tatsache, dass der VDMA von einem Nullwachstum der Maschinenbauindustrie im Jahr 2016 ausgeht, hat sich der SICK-Konzern hervorragend entwickelt und ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum erzielt. Der zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres prognostizierte Zuwachs im einstelligen Prozentbereich wurde somit erreicht. Ebenfalls eingetreten ist die Prognose, dass sich die Entwicklung der Wechselkurse im Laufe des Geschäftsjahrs umkehren und bremsende Wirkung auf das Umsatzwachstum entfalten würde: Währungsbereinigt beträgt das Umsatzplus 8,8 Prozent. Negativ ausgewirkt haben sich dabei vor allem die Entwicklung des Chinesischen Renminbis, des Britischen Pfunds und der Türkischen Lira. Absolut betrachtet summieren sich die Währungsveränderungen im Umsatz auf -17,4 Mio. Euro. Der Start ins Geschäftsjahr 2016 verlief beim Umsatz ebenso verhalten wie beim Auftragseingang, wurde aber im Verlauf der folgenden Quartale sukzessive gesteigert. Da der Auftragseingang zum Ende des Geschäftsjahres noch stärker gestiegen ist als der Umsatz, lag das Book-to-Bill-Verhältnis per 31. Dezember 2016 mit 102,8 Prozent erheblich über dem des Vorjahres (dort: 100,2 Prozent).

Aufgrund der weltweiten Aufstellung stand das Wachstum des SICK-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2016 auf einem breiten Fundament. Neben der Präsenz in den etablierten Märkten trugen auch die Vertriebsaktivitäten in den Wachstumsregionen dieser Welt dazu bei, den Umsatz weiter zu erhöhen.

Im Heimatmarkt Deutschland wuchs vor allem der Umsatz mit Kunden aus den Geschäftsfeldern Logistik- und Fabrikautomation; Impulse kamen dabei insbesondere aus der Automobilindustrie sowie der Transportlogistik. Der Umsatz im Geschäftsfeld Prozessautomation blieb hingegen etwas hinter den Erwartungen zurück, wobei sich die Öl- und Gasindustrie wieder etwas erholt hat und gegenüber dem Vorjahr etwas zulegen konnte. In Summe erreichte der SICK-Konzern in der Region ein Umsatzplus von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lag somit genau innerhalb des zu Beginn des Geschäftsjahres angegebenen Prognosekorridors.

Etwas weniger stark wuchs die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) mit einem Umsatzzuwachs von 6,1 Prozent; dieser Zuwachs entsprach aber der Wachstumsprognose vom Jahresanfang. Wie auch in Deutschland wurde das Wachstum vorrangig vom Umsatz in den Geschäftsfeldern Logistik- und Fabrikautomation getragen. Am stärksten über Vorjahr lag dabei der Umsatz in der Elektronik- und Solarindustrie sowie in der Transport- und Intralogistik. Im Bereich Prozessautomation wurde das Vorjahresniveau nur knapp unterschritten; dort erweisen sich vor allem die Ausstattung von Abfallverbrennungsanlagen und Zementwerken als Umsatzstützen. Generell entfalteten jedoch der Wertverlust des Britischen Pfunds in Folge des Brexit und der Verfall der Türkischen Lira seit Juni bremsende Wirkung auf den Umsatz in der Region.

Nahezu vergleichbar mit der Region EMEA war das Umsatzwachstum in Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas). Das Plus dort betrug 6,7 Prozent. Damit wurde der prognostizierte Umsatz nicht vollständig erreicht. Der Umsatz wuchs im Bereich der Fabrikautomation am stärksten; maßgeblich beeinflusst vom Aufwärtstrend in der Konsumgüterindustrie und der Antriebstechnik. Aber auch das Geschäftsfeld Logistikautomation konnte zulegen, was in erster Linie auf die Transportlogistik zurückzuführen ist. Das Geschäftsfeld Prozessautomation blieb allerdings auch in dieser Region unter den Erwartungen.

Schwächer als in den Jahren zuvor fiel das Wachstum in der Region Asien-Pazifik aus. Mit einem Zuwachs von 10,5 Prozent hat sich das Umsatzplus dort im Vergleich zu 2015 nahezu halbiert. Die Wachstumsprognose wurde damit jedoch nahezu exakt erfüllt, da die Grenzen des Wachstums insbesondere in China schon zu Beginn des Jahres absehbar waren. Zudem wurde der Umsatzanstieg dort maßgeblich von der Entwicklung des Chinesischen Renminbis gebremst. Dennoch konnten in der Logistik- und Fabrikautomation erhebliche Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr realisiert werden, allen voran in der Intralogistik. Auch in dieser Region schmälerte allerdings der Umsatzrückgang im Bereich Prozessautomation das Wachstum. Insbesondere der Umsatz im Bereich Grundstoffindustrien ging erheblich zurück.

Die regionale Umsatzverteilung gestaltete sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

| Umsatz nach Regionen                     | 2016<br>Mio. Euro | 2015<br>Mio. Euro | Veränderung<br>in % |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| Deutschland                              | 285,6             | 265,8             | 7,5                 |
| Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)    | 505,7             | 476,6             | 6,1                 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) | 292,3             | 273,9             | 6,7                 |
| Asien-Pazifik                            | 277,6             | 251,3             | 10,5                |
| Gesamt                                   | 1.361,2           | 1.267,6           | 7,4                 |

Mit 409,7 Mio. Euro lag der Materialaufwand um 8,8 Prozent über dem Vorjahr (dort: 376,4 Mio. Euro). Der Zuwachs verhält sich überproportional zum Umsatzanstieg, wofür in erster Linie Währungseffekte bei den Umsatzerlösen verantwortlich waren. In der Folge hat sich die Materialquote (bezogen auf den Umsatz) von 29,7 auf 30,1 Prozent erhöht.

Der Personalaufwand stieg ebenfalls überproportional zum Umsatz um 9,1 Prozent auf 574,3 Mio. Euro (Vorjahr: 526,3 Mio. Euro). Dies ist in erster Linie auf den Beschäftigtenaufbau weltweit sowie auf den Tarifanstieg in Deutschland zurückzuführen. Insbesondere in den Bereichen F&E, Vertrieb und Service wurde Personal aufgebaut. Darüber hinaus wurden mehr Dienstleistungen selbst erbracht statt durch externe Dienstleister.

An den Abschreibungen ist die Investitionstätigkeit der abgelaufenen Geschäftsjahre ersichtlich: 2016 wurden diese erneut primär für Gebäudemaßnahmen getätigt; darunter vor allem für diverse große Baumaßnahmen in Deutschland wie beispielsweise das Distributionszentrum in Buchholz sowie das neue Produktionsgebäude in Reute. Mit 50,9 Mio. Euro liegen die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2016 um 9,7 Prozent über dem Vorjahr (dort: 46,4 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht an und beliefen sich auf 220,5 Mio. Euro (2015: 209,8 Mio. Euro). Das Plus von 5,1 Prozent ist in erster Linie auf höhere Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen, den Ausbau der Maßnahmen zur Verkaufsförderung sowie die Zunahme der Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich erheblich um 54,4 Prozent auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro). Dabei wirkte sich vor allem die Bewertung der 2016 erworbenen Mehrheitsbeteiligung am Joint Venture SICK Metering Systems NV in Belgien positiv aus. In der Folge veränderte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen nur geringfügig von 200,6 auf nun 206,3 Mio. Euro. Dies kommt einem Plus von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich.

Das Währungsergebnis verbesserte sich zum Bilanzstichtag erheblich: Die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften sowie operativen Währungsrisiken summierten sich zum Bilanzstichtag auf -2,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 59,6 Prozent.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von -0,7 auf 0,2 Mio. Euro verbessert.



Insgesamt verlief die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2016 überaus erfreulich: In Summe wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 147,9 Mio. Euro erwirtschaftet und damit das Niveau aus dem Vorjahr um 14,6 Prozent übertroffen. Damals lag der Wert bei 129,1 Mio. Euro. Die wesentlichen Faktoren für diesen Aufwärtstrend stellen das Umsatzwachstum, der maßvolle Umgang mit den Sachkosten sowie der durch den oben beschriebenen Sondereffekt begründete Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge dar. Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz erhöhte sich folglich auf 10,9 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent). Damit wurde der am Anfang des Jahres prognostizierte Wert im oberen einstelligen Prozentbereich übertroffen.

Die Steuerquote erhöhte sich geringfügig von 27,2 Prozent im Vorjahr auf 27,8 Prozent. Der Steueraufwand im Konzern erhöhte sich aufgrund des hervorragenden Jahresergebnisses von 34,3 Mio. Euro auf 40,3 Mio. Euro.

Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich damit ein auf die Aktionäre der SICK AG entfallender Anteil am Konzern-Jahresergebnis in Höhe von 104,0 Mio. Euro. Dies kommt - u. a. auch aufgrund der günstigen Entwicklung des Zinsergebnisses - einer Steigerung von 14,5 Prozent gegenüber Vorjahr (dort: 90,8 Mio. Euro) gleich. Aufgrund dieser überaus positiven Entwicklung stieg die Netto-Umsatzrendite auf 7,6 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent).

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme spiegelt das Umsatzwachstum des Geschäftsjahres 2016 mit einem Anstieg um 10,1 Prozent auf 950,1 Mio. Euro (Vorjahr: 862,9 Mio. Euro) überproportional wider.

Mit 371,9 Mio. Euro lagen die langfristigen Vermögenswerte um 9,5 Prozent über dem Vorjahr (dort: 339,7 Mio. Euro). Maßgeblich wirkten sich hier die Sachanlagen aus, deren 9,8-prozentiger Anstieg von 247,9 auf 272,1 Mio. Euro im Wesentlichen auf Gebäudemassnahmen an den deutschen Standorten sowie der Anschaffung von Maschinen und Betriebsmitteln beruhte. Die immateriellen Vermögenswerte summierten sich auf 68,4 Mio. Euro und erhöhten sich damit noch stärker als die Sachanlagen (2015: 59,7 Mio. Euro, +14,6 Prozent), was insbesondere auf die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung am ehemaligen Joint Venture SICK Metering Systems in Belgien, das auf Engineering-Dienstleistungen für die Öl- und Gasindustrie spezialisiert ist, zurückzuführen ist. Ähnlich stark stiegen die Finanzanlagen, die einen Zuwachs um 15,4 Prozent auf 3,0 Mio. Euro verzeichneten (2015: 2,6 Mio. Euro). Nur geringfügig verringert haben sich die latenten Steuern, die sich auf 28,4 Mio. Euro beliefen und damit um 3,7 Prozent niedrigerer ausfielen als zum Ende des Vorjahres (dort: 29,5 Mio. Euro).

Der Umsatzzuwachs im Laufe des Berichtsjahres ist auch an der Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte ersichtlich. Diese legten um 10,5 Prozent auf 578,2 Mio. Euro zu (Vorjahr: 523,1 Mio. Euro). Die Vorräte erhöhten sich weiter - allerdings nicht im selben Umfang wie der Umsatz - und betrugen zum 31. Dezember 2016 239,9 Mio. Euro. Dies sind 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr (dort: 227,5 Mio. Euro). Die Entwicklung liegt in erster Linie in einem verbesserten Bestandsmanagement begründet. Deshalb fielen die Days of Inventory Outstanding (DIO) um zwei Tage auf 63 Tage (Vorjahr: 65 Tage). Infolge der erhöhten Geschäftstätigkeit, insbesondere zum Jahresende, verzeichneten auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag einen Anstieg um 10,4 Prozent auf nun 258,8 Mio. Euro (Vorjahr: 234,5 Mio. Euro). Da sie stärker gestiegen sind als der Umsatz, erhöhten sich die Days of Sales Outstanding (DSO) zum Jahresende um einen Tag auf 68 Tage (Vorjahr: 67 Tage). Die sonstigen Vermögenswerte wiesen einen Zuwachs von 12,3 Prozent von 38,0 auf 42,7 Mio. Euro aus. Zudem stiegen die flüssigen Mittel um 69,0 Prozent auf 31,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro).

Auf der Passivseite verzeichnete der SICK-Konzern aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung ein weiter steigendes Eigenkapital. Dieses betrug am Jahresende 522,0 Mio. Euro, was einer 15,5-prozentigen Steigerung gegenüber dem Vorjahr gleichkommt (dort: 451,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich folglich erheblich auf 54,9 Prozent (Vorjahr: 52,4 Prozent), da das Fremdkapital weniger stärker gestiegen ist als das Eigenkapital. Auch die Tatsache, dass sich der Bedarf an Working Capital stärker erhöht hat als der Umsatz, sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende anlässlich des 70-jährigen Unternehmensjubiläums konnten diese überaus positive Entwicklung nicht schmälern.

Um eine stabile und zukunftsichere Finanzierung des Unternehmens zu gewährleisten, sind die langfristigen Schulden im Geschäftsjahr 2016 angestiegen; allerdings unterproportional zum Umsatzwachstum. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 178,6 Mio. Euro (Vorjahr: 167,4 Mio. Euro). Das ist ein Plus von 6,7 Prozent. Einhergehend damit erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten insbesondere aufgrund des Abschlusses eines Bankdarlehens durch die SICK AG um 5,5 Prozent von 88,0 Mio. Euro auf 92,8 Mio. Euro. Die langfristigen Rückstellungen stiegen auf 84,0 Mio. Euro und übertrafen damit die des Vorjahres (dort: 77,5 Mio. Euro) um 8,4 Prozent. Dies ist unter anderem auf angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase erhöhte Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Für Angaben zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien verweisen wird auf die Angaben unter (35) im Anhang.





Das gestiegene Umsatzvolumen des Geschäftsjahres 2016 wirkte sich nur geringfügig in den kurzfristigen Schulden aus, die sich lediglich um 2,4 Prozent auf 249,5 Mio. Euro (Vorjahr: 243,7 Mio. Euro) erhöhten. Da aufgrund des niedrigen Zinsniveaus die Umschichtung innerhalb der Finanzierungsstruktur zugunsten langfristiger Finanzverbindlichkeiten weiterverfolgt wurde, sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 20,4 Prozent auf 9,0 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des höheren Geschäftsvolumens von 97,5 auf 104,8 Mio. Euro angestiegen (7,5 Prozent). Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verbuchten einen Zuwachs um 6,0 Prozent auf 102,6 Mio. Euro (Vorjahr: 96,8 Mio. Euro). Darin sind in erster Linie der Anstieg der erfolgsabhängigen Vergütungen innerhalb der SICK AG sowie erhöhte Urlaubs- und Gleitzeitguthaben enthalten. Rückläufig waren dagegen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen. Wegen geringerer Gewährleistungsrückstellungen fielen sie um 7,1 Prozent von 21,1 auf nun 19,6 Mio. Euro. Ebenfalls gesunken sind die Steuerverbindlichkeiten, die aufgrund der Steuervorauszahlungen nur noch 13,5 Mio. Euro betragen. Dies sind 20,1 Prozent weniger als im Vorjahr (dort: 16,9 Mio. Euro).

Da das hohe Umsatzniveau für einen Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte sorgte, der durch den Zuwachs der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht kompensiert wurde, verzeichnete das Working Capital einen Anstieg um 8,1 Prozent auf 393,9 Mio. Euro (Vorjahr: 364,5 Mio. Euro). Da das Working Capital aber analog zum Umsatz gestiegen ist, blieben die Days of Working Capital (DWC) konstant bei 104 Tagen. Die Nettoverschuldung konnte insbesondere aufgrund der hohen Zahlungseingänge zum Jahresende und eines weiterhin verbesserten Cashmanagements erheblich reduziert werden: Mit 70,6 Mio. Euro fällt sie erheblich niedriger aus als im Vorjahr (dort: 80,9 Mio. Euro) - und das trotz der weiterhin hohen Investitionstätigkeit.

## Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit liegt im Wesentlichen aufgrund des höheren Ergebnisses und des verbesserten Managements des Working Capital mit 168,0 Mio. Euro erheblich über dem Vorjahr (dort: 157,7 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 36,6 Mio. Euro gezahlt. Zu deren Finanzierung wurde der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Dieser Cashflow in Höhe von 122,8 Mio. Euro (Vorjahr: 112,1 Mio. Euro) diente zudem der Finanzierung der intensiven Investitionstätigkeit.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 beliefen sich ohne Finanzanlagen auf insgesamt 82,8 Mio. Euro, was einem Rückgang von 1,2 Prozent gleichkommt (Vorjahr: 83,8 Mio. Euro). Davon entfielen 24,6 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände und 58,2 Mio. Euro auf Sachanlagen. Der Fokus der gesamten Investitionstätigkeit war im Inland: 75,2 Prozent des Investitionsvolumens betraf die Standorte in Deutschland. Insbesondere Baumaßnahmen wurden vorgenommen, darunter neue Bürogebäude am Standort Waldkirch sowie die Softwareausrüstung des Distributionszentrums in Buchholz. Darüber hinaus fanden Investitionen in technische Anlagen und Maschinen statt, insbesondere für den Aufbau einer neuen Produktionslinie für Lichttaster und Lichtschranken. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit im Ausland stand die Anschaffung neuer Bestückungsmaschinen am Produktionsstandort in Ungarn.

## Gesamtbewertung

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gestaltete sich im Geschäftsjahr 2016 ebenso positiv wie in den vergangenen Geschäftsjahren. Beleg dafür ist der Anstieg des EBIT sowie des Konzern-Jahresergebnisses. Der SICK-Konzern weist damit eine überaus solide Kapitalstruktur auf. Dies ist eine hervorragende Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit das zukünftige Wachstum des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen von Industrie 4.0.

## Mitarbeiter

Einhergehend mit dem Umsatzwachstum hat sich im vergangenen Geschäftsjahr auch die Beschäftigtenzahl weltweit weiter erhöht. Insgesamt 627 neue Mitarbeiter kamen hinzu. Am Jahresende beschäftigte der SICK-Konzern somit in Summe 8.044 Mitarbeiter. Das sind 8,5 Prozent mehr als zum Jahresende 2015 (dort: 7.417 Mitarbeiter). Damit wurde der prognostizierte Wert etwas überschritten. Dank dieses Kompetenzaufbaus hat SICK vor allem die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie den weltweiten Vertrieb weiter verstärkt. Mit 4.739 Beschäftigten waren zum Jahresschluss 58,9 Prozent der Belegschaft in Deutschland tätig. Dies ist ein Anstieg von 8,0 Prozent gegenüber dem Ende des Vorjahres (dort: 4.388 Beschäftigte). Der prozentual größte Mitarbeiteraufbau in Deutschland fand bei der SICK AG statt. Im Ausland fiel das Mitarbeiterwachstum prozentual etwas größer aus als im Inland: Hier wuchs die Belegschaft um 9,1 Prozent gegenüber dem Jahresende 2015 und betrug per 31. Dezember 2016 3.305 Mitarbeiter. In der Region EMEA wuchsen insbesondere die Tochtergesellschaften Polen, Russland und Schweden. In der Region Americas wurden vor allem bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft SICK, Inc. sowie

bei SICK Kanada Mitarbeiter neu eingestellt. Zudem wurde die Tochtergesellschaft in Mexiko in vielen Funktionen von der US-amerikanischen Gesellschaft weiter verselbstständigt. In der Region Asien-Pazifik wuchs insbesondere die Mitarbeiterzahl der Vertriebsgesellschaft in Neuseeland, Japan und Indien. Darüber hinaus hat die für die Geschäftsfelder Fabrik- und Logistikautomation zuständige Tochtergesellschaft in China weiter in den Aufbau von Mitarbeitern investiert und die Vertriebskapazitäten ausgeweitet.

| Mitarbeiter zum 31.12.                   | 2016  | 2015  | Veränderung<br>in % |
|--|-------|-------|---------------------|
| Deutschland                              | 4.739 | 4.388 | 8,0                 |
| Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)    | 1.469 | 1.350 | 8,8                 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) | 707   | 652   | 8,4                 |
| Asien-Pazifik                            | 1.129 | 1.027 | 9,9                 |
| Gesamt                                   | 8.044 | 7.417 | 8,5                 |

Das Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft lag 2016 unverändert bei 40,2 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit hat sich geringfügig verringert und betrug 9,0 Jahre (Vorjahr: 9,1 Jahre). Der Frauenanteil an der Belegschaft des SICK-Konzerns hat sich ebenfalls etwas reduziert: Im vergangenen Geschäftsjahr waren 33 Prozent der Belegschaft weiblich und 67 Prozent männlich. Im Vorjahr waren dies noch 36 bzw. 64 Prozent. 293 Auszubildende beschäftigt e der SICK-Konzern im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich (Vorjahr: 267 Auszubildende).

SICK ist in besonderer Weise an der langfristigen Bindung seiner Mitarbeiter am Unternehmen interessiert und bietet dabei neben flexiblen Arbeitszeitmodellen und einer aktiven Gesundheitsförderung auch eine bedarfsgerechte Weiterbildung an, die von der internen Sensor Intelligence Academy (SIA) koordiniert wird. Mit 10,3 Mio. Euro lagen die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung und damit für den weltweiten Kompetenzaufbau im abgelaufenen Geschäftsjahr deshalb um 11,2 Prozent über denen des Vorjahres (dort: 9,3 Mio. Euro). Schwerpunkte der Weiterbildungsangebote sind der Aufbau von Fachwissen für neue Geschäftsfelder, z. B. den Systembau oder den Service, sowie die Förderung von Kompetenzen für eine effiziente konzernweite Zusammenarbeit.

Ergänzt wird das Angebot durch umfangreiche Programme zur Gesundheitsförderung. Diese gehen weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus und werden fest in den Arbeitsablauf integriert.

Die Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung (GGB), ein Verfahren, bei dem physische, psychische und psychosoziale Fehlbelastungen bearbeitet werden, ist inzwischen fest im Unternehmen verankert. Die Arbeitsplätze werden dabei hinsichtlich möglicher Gefährdungen systematisch analysiert, anschließend Maßnahmen zur Reduzierung oder Beseitigung abgeleitet und auf ihre Wirksamkeit kontinuierlich überprüft. Mit der GGB verfügt die SICK AG über ein Frühwarnsystem, um kritische Entwicklungen im Arbeitsalltag frühzeitig zu erkennen.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) hilft Mitarbeitern zudem dabei, den Zustand der Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erleichtert ihnen die Rückkehr an den Arbeitsplatz und unterstützt sie dabei, einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen.

Das Programm Azubifit soll darüber hinaus die Auszubildenden für ihre eigene Gesundheit sensibilisieren, indem es zielgruppengerechte Angebote zur Gesundheitsförderung bereithält. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Themenfeldern Suchtprävention, Ernährung und Bewegung sowie Stressmanagement.

Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die betriebliche Sozialberatung als Bestandteil eines Gesamtkonzepts zur Erhaltung der psychischen Gesundheit eingeführt, um rechtzeitig gegensteuern zu können, wenn die Arbeit und der Anspruch an die individuelle Lebensgestaltung Mitarbeiter an den Rand ihrer Kräfte zu führen drohen.

Im Bereich Learning and Development wurde das International Leadership Curriculum (iLC) gestartet, um Führungskräfte aus dem internationalen Top und Middle Management weiterzubilden. Zudem wurde weiter an der Etablierung eines SICK-spezifischen Konzepts zum Change Management gearbeitet und das Wahlmodul "Managing Change" in das iLC integriert. Darüber hinaus stand im Geschäftsjahr 2016 die adäquate Begleitung des dauerhaften Veränderungsprozesses in der Organisation, der von marktseitigen Trends wie der Internationalisierung, der Digitalisierung und der Anforderung nach immer mehr Agilität maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Personal- und Organisationsentwicklung, um die notwendigen Kompetenzen für die Zukunft auf- und auszubauen.

## **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **Risikophilosophie und -politik**

Independence, Innovation und Leadership sind Bestandteile unseres Leitbilds. Innerhalb dieser bildet die Kernfunktion Leadership die wesentlichen Rahmenbedingungen unserer Führungskultur ab. Zentraler Baustein ist dabei die Delegation von Verantwortung und die Vereinbarung von individuellen Zielen. Diese orientieren sich an den langfristigen Unternehmenszielen. Für die Umsetzung nutzen die verantwortlichen Manager institutionalisierte Managementsysteme zur eigenverantwortlichen Steuerung und zukunftsorientierten Ausrichtung ihres Bereiches. Die konzernweiten Planungssysteme sind hier von hoher Bedeutung. Klare Regeln und Unternehmensrichtlinien definieren zudem den Handlungsspielraum der Verantwortlichen. Dies wird mithilfe konzernweiter Steuerungssysteme kontinuierlich durch die verantwortlichen Instanzen überwacht.

### **Chancen- und Risikomanagement**

Neben dem Chancenmanagement, das über die konzernweiten Planungssysteme des Unternehmens institutionalisiert ist, bildet das Risikomanagement ebenfalls über alle Managementebenen die Risikosichtweise und -bewertung ab. Die definierten Unternehmensrisiken werden regelmäßig besprochen, berichtet und bewertet. Hierzu sind konzernweite Prozesse aufgesetzt, welche mit unterschiedlichen Datenbanken unterstützt werden. Das Risikomanagement wird regelmäßig gegenüber der Unternehmensführung kommuniziert. Gemeinsam wird über die Definition von weiteren Unternehmensrisiken entschieden, welche dann über die einzelnen Verantwortlichkeiten im Risikomanagement-System ausgerollt werden. Jedes der Risiken im Risikokatalog wird mit geeigneten Maßnahmen überwacht und abgesichert, die in einer zentralen Risikodatenbank hinterlegt sind. Eine Sicherungsmaßnahme von Risiken ist u. a. auch das zentrale Versicherungsmanagement. Organisatorisch werden die Planungs- und Risikomanagementsysteme im Bereich Corporate Controlling betreut.

### **Compliance-Management und -Kontrolle**

Die Kenntnis und Beachtung aller für die SICK AG und ihre Konzerngesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien sind das Ziel des Compliance-Management-Systems bei SICK und die Hauptaufgabe seiner Compliance-Organisation. Bereits 2010 hat der Vorstand das Compliance-Management-System eingeführt und seine Grundsatzserwartung, dass sich alle Mitarbeiter des SICK-Konzerns an die für SICK relevanten Vorschriften halten müssen, unternehmensweit ausdrücklich betont.

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) bildet das Grundgerüst für die Compliance-Aktivitäten bei SICK. Neben dem Gebot des gesetzeskonformen Verhaltens adressiert er alle Kernthemen der Compliance, indem er sich z. B. unmissverständlich gegen jede Art von Korruption oder kartellrechtswidrigen Abmachungen ausspricht. Der Verhaltenskodex thematisiert darüber hinaus u. a. den Umweltschutz, die Sicherheit am Arbeitsplatz, die Chancengleichheit der Mitarbeiter und den vertraulichen Umgang mit Geschäftsgeheimnissen, wobei er ebenfalls die Beachtung der einschlägigen externen und internen Bestimmungen einfordert.

Die Grundsätze der Compliance des Vorstands beschreiben den organisatorischen Aufbau des Compliance-Managements bei SICK. Der Compliance Officer sowie die mit Compliance-Aufgaben beauftragten Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften und Organisationseinheiten verantworten die Implementierung, Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Managements im Konzern. Ist kein Compliance-Beauftragter bestimmt, bleibt die jeweilige Geschäftsführung dafür in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Das Compliance Committee definiert die Compliance-Anforderungen im Konzern und unterstützt die operativen Einheiten, entsprechende Maßnahmen einzuführen und aufrechtzuerhalten. Es überwacht dabei die Wirksamkeit des Compliance-Managements und initiiert erforderlichenfalls zusätzliche Compliance-Aktivitäten. Unterstützt wird es dabei durch regelmäßige interne Audits, die sowohl potenzielle Compliance-Verstöße als auch Schwächen in den Compliance-Prozessen zum Gegenstand haben. Im Compliance Committee sind alle Compliance-relevanten Bereiche des Unternehmens vertreten, insbesondere die Beauftragten für Datenschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt, aber z. B. auch der Betriebsrat und die Verantwortliche für das Risikomanagement.

Risikomanagement- und Compliance-Verantwortliche fragen Risiken - einschließlich Compliance-Risiken - unternehmensweit im Jahreszyklus ab und greifen dabei auf dieselben Systeme zurück. Gerade bei der Suche nach neuen Compliance-Risiken empfiehlt sich diese harmonisierte Vorgehensweise, da sich wirtschaftliche, Prozess- und Compliance-Risiken nicht immer scharf voneinander abgrenzen lassen.



## **Entwicklung der Gesamtrisikolage**

Das Branchenumfeld ist im Berichtsjahr weitestgehend unverändert geblieben. Die anhaltende Diskussion um Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für die intelligente Fabrik unabdingbar ist, eröffnen jedoch große technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren auch im Geschäftsjahr 2016 weltweit sehr inhomogen. Die Konjunktur in Deutschland wuchs nur mäßig; vor allem in den Regionen EMEA und Asia/Pacific bremste die ungünstige Währungsentwicklung das Umsatzwachstum. Diese Effekte werden im laufenden Geschäftsjahr wohl anhalten. Zudem ist aufgrund der sich mehrenden politischen Unsicherheiten weltweit derzeit nicht absehbar, dass sich die Aussichten für die Weltkonjunktur in naher Zukunft stark verbessern werden und Rückenwind für die Geschäftstätigkeit von SICK bieten werden.

Insbesondere wegen der ungünstigen Entwicklung des Chinesischen Renminbis, des Britischen Pfunds und der Türkischen Lira hat die Umsatz- und Ertragsentwicklung des SICK-Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr in Teilbereichen die Prognosen geringfügig unterschritten. Das Gesamtrisiko im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage hat sich dadurch nicht wesentlich erhöht - vor allem deshalb, weil das Ergebnis dennoch sehr positiv ausfiel und der Cashflow höher als kalkuliert lag. Dies ist eine hervorragende Basis, um die Expansion des Unternehmens weiter voranzutreiben. Die dafür notwendigen Mittel stellen uns Banken zu unverändert attraktiven Konditionen in vollem Umfang zur Verfügung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich das Gesamtrisiko somit weiterhin in einer geschäftstypischen Bandbreite bewegt. Der Vorstand ist deshalb davon überzeugt, dass die im Folgenden beschriebenen Einzelrisiken für den SICK-Konzern durchweg beherrschbar sind und seinen Fortbestand nicht gefährden.

## **Kurzfristige Risiken und Chancen**

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und Klarheit des Risikoberichts wurden die im Folgenden genannten kurzfristigen Risiken und Chancen in für den SICK-Konzern wesentlichen Kategorien zusammengefasst. Die bestandsgefährdenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend und grundlegend analysiert sowie mit den adäquaten Absicherungsmaßnahmen versehen.

## **FINANZRISIKEN UND -CHANCEN**

### **Währungsrisiken und -chancen**

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Insbesondere sind wir Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar ausgesetzt. Weitere wesentliche Fremdwährungen sind der chinesische Renminbi, das britische Pfund, der australische Dollar und der koreanische Won. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw. Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert, so auch im vergangenen Geschäftsjahr Teile des für 2017 erwarteten Zahlungsmittel-Exposures in den für den SICK-Konzern genannten wichtigsten Währungen.

### **Wertberichtigungen**

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Kreditlimits enthält. Durch die Anwendung dieser Vorgaben wird die Ausfallquote der Forderungen (bezogen auf den Umsatz) auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten; im Geschäftsjahr 2016 lag sie unverändert bei 0,12 Prozent.

## **Zinsrisiken**

Der SICK-Konzern trägt Zinsrisiken durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achten wir darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen. Lediglich der Betriebsmittelbedarf wird kurzfristig mit variabler Verzinsung finanziert.

## **Finanzierungsrisiken**

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien, sodass die Liquidität aus heutiger Sicht sichergestellt ist. Den Kontrahentenrisiken im Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Für weitere Erläuterungen zur Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die unter E. (35) "Finanzielles Risikomanagement" beschriebenen Angaben im Anhang.

## **LEISTUNGSRISEN**

### **Qualitätsrisiken sowie Produkthaftungs- und Rückrufrisiken**

Aufgrund der Sicherheits- und Prozessrelevanz seiner Produkte, Systeme und Dienstleistungen ist der SICK-Konzern zur Einhaltung hoher Qualitätsstandards verpflichtet. Die Einsatzbedingungen einzelner Produkte könnten bei Fehlfunktionen Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden sowie Folgekosten hervorrufen. Daher hat sowohl das Qualitätsmanagementsystem als auch das Prozessmanagement in Entwicklung und Produktion besondere Bedeutung für den SICK-Konzern. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte wird deshalb durch eine Qualitäts- und Umweltpolitik, deren Kern der Null-Fehler-Gedanke bildet, sowie ein integriertes Qualitätsmanagementsystem sichergestellt. Die getroffenen Maßnahmen beginnen bereits bei der Produktentwicklung durch Anwendung analytischer Methoden und bei der Zulieferung durch konsequente Qualitätssicherungsvereinbarungen sowie der Qualitätsüberwachung von Zulieferteilen. Die Qualitätssicherungsmaßnahmen setzen sich fort bei den einzelnen Schritten des Produktionsprozesses bis hin zu einem genau definierten Freigabeverfahren für Produktion und Vertrieb der Produkte. Ergänzt wird diese Sorgfalt durch eine Feldbeobachtung nach Auslieferung. Hierzu werden qualitätssichernde und -überwachende Verfahren eingesetzt. Kritischen Fehlern wird mit einem genau definierten Aktionsplan begegnet. Für Produkte zum Personen- und Unfallschutz sowie für Geräte, die in Zonen mit speziellen Anforderungen zum Explosionsschutz eingesetzt werden, gelten zusätzliche Qualitätsstandards und Prozesse, die ebenfalls von externen unabhängigen Prüfinstituten überwacht werden. Zudem ist ein Prozess für das Beschwerdemanagement installiert, aus dem Korrekturmaßnahmen abgeleitet werden, um das Risiko von Rückrufen zu verringern. Zur Überprüfung der Prozesse und des Qualitätsmanagements wird ein Auditmanagement betrieben. Die Wirksamkeit der Maßnahmen insgesamt wird durch externe ISO-9001-Audits laufend bewertet.

Die bestehende Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung übernimmt die finanziellen Risiken aus der Haftung für Sach- und Personenschäden, die von einem unserer Produkte verursacht werden könnten. Die Höhe der Deckungssumme orientiert sich an der Schadenerfahrung der vergangenen Jahre sowie an der Höhe des Umsatzes. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften integriert.

### **Betriebsunterbrechung der Produktion**

Das Risiko für eine Betriebsunterbrechung ist insbesondere dann gegeben, wenn Fertigungsanlagen oder Werkzeuge beschädigt werden bzw. ganz ausfallen. Abhängig vom Ausmaß des Schadens und der Dauer des Ausfalls könnte die termingetreue Belieferung der Kunden gefährdet werden. Diesem Risiko begegnen wir durch eine Vielzahl an Maßnahmen, die im konzernweiten Risikomanagementsystem verankert sind.

Das Risiko eines Brandes wird durch ein Brandmeldesystem und eine Wassersprinkleranlage in den wesentlichen Bereichen sowie weitere präventive Maßnahmen begrenzt.



Darüber hinaus resultiert das Risiko des Ausfalls eines ganzen Standorts aus unserer Sicht ausschließlich aus externen Faktoren, die nicht von uns beeinflussbar sind. Darunter verstehen wir in erster Linie Naturkatastrophen bzw. andere Einflüsse höherer Gewalt. Schäden durch Naturereignisse begrenzen wir durch Sicherheitsvorkehrungen, die im gesamten SICK-Konzern angewandt und regelmäßig von externen Beratern überprüft werden. Nach unserer derzeitigen Einschätzung kann der Ausfall eines kompletten Standorts deshalb nahezu ausgeschlossen werden. Durch die bestehende globale Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung sind zudem die finanziellen Risiken aus einem dem SICK-Konzern entstehenden Sachschaden und der daraus resultierenden Betriebsunterbrechung abgedeckt. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

## **Anlauf- und Hochlaufrisiken**

Mit dem An- und Hochlauf neuer Serienproduktionen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Zu Beginn entstehen Auslastungsrisiken, da wir Vorleistungen, u. a. in Form der Bereitstellung der geeigneten Kapazitäten und Vorräte, erbringen müssen. Zudem durchläuft die Produktion beim An- und Hochlaufen erfahrungsgemäß eine Lernkurve: Am Anfang bewegt sich die Effizienz noch auf einem relativ niedrigen Niveau und steigt dann kontinuierlich an. Flexible Prozesse, professionelles Engineering und eine umsichtige Qualitätsvorausplanung helfen dabei, diesen Lernprozess zu beschleunigen und schon zu Beginn mit hoher Effizienz zu arbeiten.

## **Umweltrisiken**

Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 ermittelt. Ein wesentlicher umweltrelevanter Prozess ist die Verwendung von lösemittelhaltigen Lacken. Der Umstieg auf umweltfreundliche Hydrolacke wurde im vergangenen Geschäftsjahr vorbereitet und im Jahr 2016 teilweise umgesetzt, um die Emission von Lösemitteln erheblich zu verringern. Eine nahezu komplette Umsetzung ist für das Jahr 2017 geplant. Mit Ausnahme von Reisen oder Transporten, durch die SICK CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, sind sämtliche anderen unternehmensinternen Prozesse von geringer Umweltrelevanz. Alle direkt verursachten und messbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen (z.B. durch Geschäftsreisen oder Wärmeerzeugung) werden gemäß dem CDM Gold Standard kompensiert. SICK achtet bei der Auswahl von Logistikpartnern darauf, möglichst Partner auszuwählen, die ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen ebenfalls kompensieren. Die Lagerung und Verwendung von Gefahrstoffen geschieht stets in den nach Gewässerschutzrecht vorgeschriebenen Auffangvorrichtungen, sodass im Fall einer Leckage ein Austreten in die Umwelt verhindert wird.

Wesentliches Ziel des Umweltmanagements bei SICK ist die generelle Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes über die Einhaltung behördlicher Vorschriften hinaus. Die Einhaltung der Vorschriften und Prozesse im Bereich Umwelt- und Energiemanagement wird durch ein internes Kontrollsystem sowie externe Audits abgesichert. Die Matrixzertifizierung wurde im Berichtsjahr erneut erfolgreich vom TÜV NORD durchgeführt. Damit wurde bestätigt, dass bei der SICK AG und in allen inländischen Tochtergesellschaften des SICK-Konzerns ein Umweltmanagementsystem angewandt wird, das die Norm DIN EN ISO 14001 erfüllt. Die SICK AG ist an den Standorten Waldkirch und Reute darüber hinaus zusätzlich nach der DIN EN 50001 (Energiemanagementsystem) und nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert, da die Umweltrelevanz im Vergleich zu den übrigen Standorten hier höher ist. Gleiches gilt für die SICK Vertriebs-GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden alle umweltschutzrelevanten betrieblichen Anforderungen und Abläufe analysiert, um negative Umweltauswirkungen zu minimieren oder, sofern möglich, zu eliminieren. Ein interdisziplinäres Expertengremium prüft neue und geänderte gesetzliche und normative Regelungen auf ihre Relevanz für SICK und berät die betroffenen Bereiche bei den notwendigen Umsetzungsschritten. Zusätzlich wird die Normenkonformität durch interne und externe Begehungen (Compliance-Audits), den offenen und direkten Dialog mit den zuständigen Behörden sowie das Engagement in externen Fachgremien sichergestellt. Eine detaillierte Beschreibung der umweltrelevanten Prozesse inklusive der Dokumentation umweltrelevanter Kennzahlen wird einmal im Jahr in Form einer validierten Umwelterklärung veröffentlicht.

## **F&E-Risiken**

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Denn nur permanente Produkt- und Prozessinnovationen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die Sicherung und den Ausbau unserer Wettbewerbsposition. Da Neuentwicklungen aber immer komplexer werden, steigen auch die Risiken in Form von Fehleinschätzungen oder Überschreitungen der Entwicklungs- und Anlaufkosten. Gleichzeitig überwiegen jedoch die Chancen: Insbesondere dann, wenn komplexe Lösungen entwickelt werden müssen, an die je nach Branche häufig sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt werden, helfen



uns unsere große Branchenkompetenz und unser tiefes technisches Verständnis dabei, die Kundenanforderungen in eine wettbewerbsfähige Lösung zu übersetzen. Am Ausbau dieser Kompetenzen arbeiten wir weiterhin und verringern somit das Risiko zu hoher Entwicklungskosten. Unsere jahrzehntelange Innovationsgeschichte beweist, dass wir die Chancen in diesem Bereich erfolgreich zu nutzen wissen und in der Lage sind, die Risiken zu begrenzen.

## **MARKTRISIKEN**

### **Konjunkturelle Risiken**

Veränderungen der weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen haben Auswirkungen auf die für SICK relevanten Märkte. Sie üben deshalb einen wesentlichen Einfluss auf die Risikolage des SICK-Konzerns aus. Dem Risiko schwacher Branchenkonjunktoren in wichtigen Zielbranchen wird deshalb durch eine Diversifizierung der Kundenstruktur begegnet. Zudem unterliegen die Geschäftsfelder Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation unterschiedlichen Marktmechanismen. Ein Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums kann dennoch die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SICK-Konzerns beeinträchtigen. Ein konjunktureller Einbruch macht sich bei den Kunden z. B. durch Umsatzrückgänge oder einen erschwerten Zugang zu den Kapitalmärkten bemerkbar. Dies kann dazu führen, dass Kunden nicht in der Lage sind, ausstehende Rechnungen fristgerecht oder vollständig zu begleichen, was das Ergebnis und den Cashflow negativ beeinflussen würde.

Krisenzeiten bergen für SICK aber durchaus auch Chancen in sich: In Krisen stellen unsere Kunden häufig bestehende Prozesse infrage, um durch Prozessoptimierung Einsparungen zu realisieren. Somit war und ist der Druck zur Rationalisierung bzw. zur Optimierung und Flexibilisierung von Produktionsabläufen in der Industrie eine Chance für SICK, da hierzu modernste Automatisierungssysteme benötigt werden. SICK nutzt diese Chance, indem weiterhin an innovativen und maßgeschneiderten Produkten, Systemen und Dienstleistungen gearbeitet und gleichzeitig das Vertriebs-Know-how durch gezielte Trainings weiter ausgebaut wird.

### **Beschaffungsrisiken**

Auch im Geschäftsjahr 2016 hat sich die konsequente Umsetzung warengruppenspezifischer Einkaufsstrategien bewährt. Der Ausbau strategischer Partnerschaften mit bestehenden und neuen Lieferanten hat wesentlich zu einer stabilen Beschaffung beigetragen. Die intern sorgfältig abgestimmte Auswahl von Lieferanten, rechtzeitige und umfangreiche Vereinbarungen mit diesen sowie eine klar definierte Bevorratungsstrategie sämtlicher Bauteile und Komponenten trugen wesentlich dazu bei, die Beschaffungsrisiken zu minimieren. Das etablierte interne Zertifizierungssystem, das bedeutende Lieferanten bezüglich technischer, kaufmännischer und strategischer Befähigung überprüft, wirkte ebenfalls nachweislich.

Die regelmäßige Anwendung des Prozesses zur Bevorratung strategisch relevanter Bauteile ist ein weiterer fester Bestandteil des Risikomanagements. Dieser definiert je nach Abhängigkeitsgrad zusätzliche bestandsbeeinflussende Maßnahmen. Somit ist im Falle des Eintritts eines Risikos der Bedarf durch Sicherheitsbestände abgesichert. Zusätzlich ist ausreichend Zeit für den Bezug aus alternativen Beschaffungsquellen gegeben.

Mit Blick auf eine langfristig stabile Qualität und Versorgung mit SICK-spezifischen, werkzeuggebundenen Kaufteilen wurde im Berichtsjahr ein weiterer Baustein des Risikomanagements geschaffen, das sogenannte Werkzeug-Lebenszyklus Management. Dieses sorgt für erhöhte Transparenz zu den SICK-Werkzeugen bei Lieferanten in Bezug auf Ausbringungsmenge und qualitativen Status. Der Abgleich von zu erwartender Restnutzungsdauer und Wiederbeschaffungszeit ermöglicht die rechtzeitige Planung von notwendigen Ersatzwerkzeugen oder Investitionen und minimiert so das Risiko nachhaltig.

Neue Gesetze, Richtlinien oder deren Ausweitung auf zusätzliche Gültigkeitsbereiche haben zunehmend mehr Einfluss auf die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Um diesen zusätzlichen Anforderungen Genüge zu leisten, werden Lieferanten darauf verpflichtet, einen an den Code of Conduct des Unternehmens angelehnten Lieferantenkodex zu befolgen. Lieferanten müssen zudem die für die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Lieferung von SICK-Produkten erforderlich gesetzlichen Anforderungen (z. B. relevante Stoffverbote der Europäischen Union) einhalten. Im Rahmen unserer Verpflichtung zu ethischem und moralischem Handeln erkennen wir das Transparenzziel des Dodd-Frank Acts zur Vermeidung der Unterstützung von menschenrechtsverletzenden Konflikten an und betreiben regelmäßig entsprechende Nachforschungen bei den relevanten Zulieferern und bemühen uns um deren Sensibilisierung.

Als Teil der Compliance-Organisation hat sich im Einkauf der Bereich Compliance etabliert, der die dezentrale Umsetzung zentraler Compliance-Maßnahmen verantwortet und den Compliance-Helpdesk betreut. Über diesen Helpdesk werden vielfältigste Anfragen von Mitarbeitern und Lieferanten kanalisiert und sachgerecht beantwortet.

## **Rohstoffpreisrisiken**

Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird mit einer vorausschauenden Planungssystematik begegnet, die u. a. rechtzeitige Preisabsicherungsstrategien umfasst. Generell ist der SICK-Konzern nicht maßgeblich von Preisschwankungen der Rohstoffmärkte betroffen, da hohe Wertschöpfungsanteile durch Veredlungsprozesse der Lieferanten einfließen. Dennoch werden die wichtigsten Rohstoffindizes (u.a. für Aluminium und Kupfer) kontinuierlich beobachtet. Rechtzeitige Vereinbarungen zur Eindeckung mit entsprechenden Abnahmeverpflichtungen sorgen für beherrschbare Preisschwankungen in einem sehr volatilen Umfeld.

## **SONSTIGE RISIKEN**

### **IT-Risiken**

Zu den wichtigsten strategischen Erfolgsfaktoren für den SICK-Konzern gehören die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Deshalb haben wir in den Bereichen Verwaltung, Vertrieb und Produktion eine umfassende und zeitgemäße IT-Infrastruktur etabliert. Dabei wird fortlaufend in moderne Informationssysteme investiert und somit sichergestellt, dass konzernweit wettbewerbsfähige, zukunftssichere und anforderungsadäquate IT-Lösungen eingesetzt werden.

Ein länger andauernder Ausfall dieser komplexen IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten könnten erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs zur Folge haben. Ziel unserer IT-Sicherheitspolitik ist es deshalb, IT-Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Zu diesen Maßnahmen gehören kontinuierliche Investitionen in die technischen Standards der IT-Security sowie der stetige Aufbau von Know-how und Expertise der Mitarbeiter in diesem Bereich. Darüber hinaus stellen regelmäßige interne Audits die Einhaltung von Prozessen, Standards, Vorgaben und Geschäftsordnungen an allen Standorten weltweit sicher.

### **Verfügbarkeit von Fachkräften**

Ohne hoch qualifizierte Fachkräfte ist der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel noch intensiviert wird, erfordert es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert. Dabei nutzt SICK unter anderem Social-Media-Kanäle sehr erfolgreich, um eine zielgruppenadäquate Ansprache sowohl junger Fachkräfte als auch Experten sicherzustellen. Die internationale Aufstellung des Unternehmens mit Produktions- und Entwicklungsstandorten in den wesentlichen Wachstumsregionen der Welt senkt die Abhängigkeit von regionalen Arbeitsmärkten zusätzlich. Zur gezielten Gewinnung und Förderung von Nachwuchsfachkräften bietet der SICK-Konzern Hochschulabsolventen aus naturwissenschaftlichen oder technischen Studiengängen das 12-monatige Traineeprogramm SensorING an. Dabei erhalten die Absolventen neben einer umfassenden Einarbeitung in unterschiedliche Technologien, Entwicklungstools und Methoden des Projektmanagements die Gelegenheit, an verschiedenen Entwicklungsprojekten mitzuarbeiten und die Verantwortung für Teilarbeitspakete zu übernehmen. Optional hinzu kommt ein Aufenthalt in einer internationalen Tochtergesellschaft des SICK-Konzerns, um Erfahrungen in der länderübergreifenden Zusammenarbeit zu sammeln. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Nachwuchssicherung ist für SICK seit vielen Jahren zudem die eigene Ausbildung, die sich an den Bedarfen in der Organisation orientiert. Auszubildende und Studierende an der Dualen Hochschule durchlaufen bei SICK ein qualifiziertes Programm, das sie auf ihre spezifischen künftigen Aufgaben gezielt vorbereitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte der Fachkräftemangel für den SICK-Konzern kein akutes Problem dar; er trat lediglich bei einigen Berufsbildern im Bereich der Softwareentwicklung auf, wo die Gewinnung entsprechend ausgebildeter Mitarbeiter zeitintensiv ist.



## **REGULATORISCHE RISIKEN**

### **Patentverletzung**

Die Entwicklung neuer Produkte birgt das Risiko, dass gewerbliche Schutzrechte Dritter, beispielsweise Patente, Gebrauchsmuster, Design oder Marken, verletzt werden. Einerseits stellen angemeldete, aber noch nicht erteilte Schutzrechte ein Risiko dar, weil der Umfang eines Schutzrechts bis zu seiner Erteilung nicht definiert ist. Andererseits sind sie ein Risiko, weil sie bis zur Veröffentlichung (in der Regel 18 Monate) noch nicht bekannt sind. Im Falle einer Verletzung könnte es zu ungeplanten Lizenznachzahlungen kommen oder sogar die Notwendigkeit bestehen, Umgehungslösungen zu entwickeln. Wir begrenzen dieses Risiko durch eine Vielzahl paralleler Maßnahmen. Dazu gehören u. a. die Beschäftigung von ausgebildeten Patentanwälten, die laufende Überwachung (zweiwöchentlich) der Veröffentlichungen der wichtigsten Patentämter in den relevanten Patentklassen und der wichtigsten Wettbewerber, die fallweisen Recherchen nach älteren Rechten im Rahmen der Produktentstehung sowie der kontinuierliche Aufbau von Produkt- und Branchenexpertise unserer Mitarbeiter im Bereich Produktentwicklung.

### **Compliance-Risiken**

Für den Vorstand sind umfassende Transparenz und das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und allen anderen Stakeholdern wichtige strategische Eckpfeiler und Grundvoraussetzung für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des SICK-Konzerns. Die Beachtung von Gesetzen und die Einhaltung von Regeln betrachtet er folglich nicht isoliert, sondern versteht sie als integralen Bestandteil aller geschäftlichen Aktivitäten, deren Erfolg dauerhaft und nachhaltig sein soll. Dies gilt es allen Mitarbeitern zu vermitteln, also sowohl den bewährten Kräften als auch den neuen Mitarbeitern in der kontinuierlich wachsenden Konzernbelegschaft.

Hierauf zielen deshalb alle Compliance-Aktivitäten bei SICK, wobei deren Prozesse und Organisation so ausgerichtet sind, dass auch neue oder neu zu gewichtende Compliance-Risiken angemessene Berücksichtigung finden. Denn aus den latent immer vorhandenen Compliance-Risiken sollen nicht doch Compliance-Fälle erwachsen, die der Reputation und dem Image von SICK schaden oder behördliche Sanktionen nach sich ziehen könnten. Das Compliance-Management-System von SICK ist darauf angelegt, dies zu vermeiden.

## **PROGNOSEBERICHT**

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Die zukunftsbezogenen Aussagen im vorliegenden Lagebericht basieren auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstands. Die Aussagen und Prognosen wurden auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Aufgrund von unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren können die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder die Leistung des Unternehmens von den Prognosen, Einschätzungen und Ankündigungen abweichen. Vor dem Hintergrund der geschilderten Chancen- und Risikolage sowie unter Annahme einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zusammensetzung des Konzerns gehen wir für das Geschäftsjahr 2017 von den im Folgenden dargestellten Entwicklungen aus:

### **Vorsichtig optimistische Konjunkturprognose für 2017**

Der Internationale Währungsfonds rechnet für 2017 mit einer Zunahme des Weltbruttoinlandsprodukts um 3,4 Prozent und geht somit von einem etwas höheren Wachstum aus als im Berichtsjahr. Nach Meinung der Konjunkturexperten ist absehbar, dass die hohe Konsumnachfrage eine Hauptkomponente des Wachstums bleiben wird. Weiterhin wird zudem die expansive Finanzpolitik in vielen Ländern die Unternehmensinvestitionen ankurbeln. In Russland und Brasilien sollte die Talsohle durchschritten sein. Auch die Maschinenbauindustrie dürfte sich nach derzeitiger Einschätzung weltweit wieder besser entwickeln als im Jahr 2016. Die größten Wachstumsimpulse werden aus den Schwellen- und Entwicklungsländern (ausgenommen China) erwartet, aber auch die Nachfrage aus Europa könnte wieder zum Wachstum beitragen.

Der VDMA rechnet deshalb mit einem globalen Umsatzanstieg von rund zwei Prozent. Dennoch werden politische Unsicherheiten insbesondere in Europa und den USA weiterhin bestehen bleiben und unter Umständen sehr kurzfristig Verwerfungen verursachen, die wiederum negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben können.

### **Sensorintelligenz als Voraussetzung für Industrie 4.0**

Der Druck hin zur Rationalisierung von Produktions-, Logistik- und Prozessabläufen ist weltweit weiterhin groß. Die Diskussion um Industrie 4.0 fügt dieser Thematik eine neue Facette hinzu, die große Entwicklungsmöglichkeiten für SICK bietet. Die intelligente Fabrik lässt sich nur umsetzen, wenn robuste und intelligente Sensorik die Realität in Form von Daten erfasst und diese Daten in den für Industrie 4.0 erforderlichen Mengen bereitstellt. Ansonsten ist die Vernetzung von Produktions- und Logistikprozessen nicht möglich. SICK wird sein Produktportfolio zukünftig darauf ausrichten, Zusammenhänge beim Kunden zu erkennen und dadurch die Transparenz in seiner Anwendung zu erhöhen, um ihm bessere Entscheidungen zu ermöglichen. SICK-Sensorik muss die Problemstellungen des Kunden auf eine einfache Art und Weise lösen und so zur Leistungssteigerung oder Ressourcenschonung beitragen. Dies gilt für alle Zielbranchen. Dazu ist umfangreiches Applikationswissen über die jeweilige Anwendung notwendig. Weiteres Augenmerk gilt dem Bereich Connectivity, um die Durchgängigkeit der Kommunikation von der Sensor- über die Steuerungs- bis hin zur übergeordneten Datenebene (z. B. in Form einer Cloud) zu gewährleisten. Dafür wiederum ist Datensouveränität zwingend erforderlich, der sich SICK als Gründungsmitglied der Industrial Data Space Association e. V. in besonderem Maß verschrieben hat. Dank seines breiten Produkt- und Serviceportfolios, seiner System- und Lösungskompetenz, seiner umfassenden Branchenkenntnisse und seiner weltweiten Präsenz ist der SICK-Konzern hervorragend in der Lage, die Nachfrage der Kunden nach intelligenten Automatisierungslösungen, die diesen Mehrwert insbesondere im Industrie-4.0-Kontext erbringen, zu erfüllen.

### **Umsatzprognose für die Vertriebsregionen**

Der Vorstand geht auf Basis seiner derzeitigen Einschätzung davon aus, dass sich das Umsatzwachstum des SICK-Konzerns angesichts der oben skizzierten konjunkturellen und politischen Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich bewegen wird. In der Vertriebsregion Deutschland, wo Wachstum angesichts der starken Marktposition schwerer zu realisieren ist, rechnen wir aufgrund der relativ positiven Konjunkturaussichten mit einem Wachstum ebenfalls im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Für die Vertriebsregion Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) prognostizieren wir ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich; dort wird das Wachstum wohl verhalten ausfallen, zumal in Folge des Brexit und des zunehmenden Populismus nach wie vor Unsicherheit über die Zukunft der Europäischen Union besteht. Positiver sehen wir die Entwicklung in der Vertriebsregion Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas), die ihren Umsatz um einen niedrigen zweistelligen Prozentbetrag steigern sollte, da nach dem Amtsantritt von Donald Trump mit stimulierenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen gerechnet werden kann. Abzuwarten bleibt aber, inwieweit die neue Regierung protektionistische Tendenzen umsetzen wird. Ein etwas niedrigeres Umsatzwachstum prognostizieren wir für die Region Asien-Pazifik, da insbesondere in Japan die Gefahr einer Rezession noch nicht vollständig abgewendet wurde. In China bremsen Überkapazitäten die Nachfrage. SICK wird den Umsatz in dieser Region deshalb nach derzeitiger Einschätzung wohl lediglich im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich steigern können.

### **EBIT-Prognose**

Angesichts des geplanten Umsatzwachstums, eines weiterhin unsichtigen Umgangs mit den Sachkosten in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung sowie der gleichzeitigen Fokussierung auf den Ausbau einer effizienten konzernweiten Zusammenarbeit rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr mit einem EBIT im oberen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz. Wir gehen davon aus, dass sich die EBIT-Marge mittelfristig auf einem Niveau bei knapp zehn Prozent stabilisieren wird, da die Anforderungen von Industrie 4.0 Investitionen erforderlich machen, die der Zukunftssicherung des Unternehmens dienen und nicht unmittelbar zu Umsatz führen werden.

### **Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren**



Zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich vorantreiben. Der Fokus wird dabei neben der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios auf der Vernetzungsfähigkeit unserer Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 sowie dem Thema Datensouveränität liegen. Aufgrund der strategischen Bedeutung dieser Innovationen gehen wir davon aus, dass die F&E-Quote im Geschäftsjahr 2017 auf demselben hohen Niveau wie im Berichtsjahr liegen und rund 10 Prozent vom Umsatz betragen wird.

Die Kapitalsteuerung wird auch im laufenden Geschäftsjahr unter der Prämisse vorgenommen, dass Liquidität und Eigenkapitalquote auf einem konstant hohen Niveau bleiben. Gleichzeitig gilt unser Fokus einer risikoarmen, aber flexiblen Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen werden weiterhin so getätigt, wie sie unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfs im Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur möglich sind. Das weitere Wachstum des Konzerns wird zudem durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

### **Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren**

Das betriebliche Umweltmanagement bei SICK wird auch im kommenden Geschäftsjahr das Ziel verfolgen, durch nachhaltiges Handeln einen messbaren ökologischen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Im Fokus stehen dabei die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen, eine umweltgerechte Produktion (vor allem in Hinblick auf Ressourcen- und Energieeffizienz sowie das Schadstoffmanagement) und die Entwicklung von Produkten, die einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Die Personalpolitik des SICK-Konzerns wird sich weiterhin an dem Anspruch ausrichten, weltweit ein fairer Arbeitgeber mit einem hohen Leistungsanspruch zu sein, für den die Mitarbeiter gerne und langfristig arbeiten. Denn insbesondere in Zeiten schwieriger Marktbedingungen sind qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter die Grundvoraussetzung für stabiles Wachstum. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit im Geschäftsjahr 2017 wird deshalb auf dem Bereich Ausbildung sowie Employer Branding liegen, um potenzielle Fachkräfte früh mit SICK in Kontakt zu bringen und für das Unternehmen zu begeistern. Wir gehen davon aus, dass sich der Personalbestand des SICK-Konzerns im kommenden Geschäftsjahr im höheren einstelligen Prozentbereich erhöhen wird. Vielfältige Gesundheitsförderungsmaßnahmen, darunter insbesondere die unternehmensweite Anwendung der Ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung, werden wesentlich dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten. Die Möglichkeit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind weiterhin eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die SICK-Mitarbeiter Familie und Beruf miteinander vereinbaren können. Durch intensives Kompetenzmanagement wird SICK zudem dafür Sorge treffen, dass sich die Mitarbeiter kontinuierlich fachlich und persönlich weiterentwickeln sowie insbesondere Führungskräfte darin ausgebildet werden, die strategischen Veränderungen des Unternehmens aktiv begleiten und zum Unternehmenswachstum beitragen zu können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf der Stärkung der Kompetenzen für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit in einem globalen Umfeld liegen sowie auf der Etablierung der passenden Organisationsmethoden, um das Unternehmen passend für die Herausforderungen der Digitalisierung aufzustellen.

### **Gesamtfazit**

Der Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr fällt positiv aus, auch wenn wir die moderate konjunkturelle Wachstumsprognose angesichts der weltweiten politischen Spannungen zurückhaltend bewerten. Das Jahr 2017 wird von der Herausforderung geprägt sein, dass sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld aufgrund diverser Einflussfaktoren sehr schnell verändern kann und die Geschäftsentwicklung deshalb schwieriger voraussagbar wird. Deshalb gehen wir nach derzeitiger Einschätzung davon aus, dass sich die hervorragende Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 aller Voraussicht nach nicht wiederholen lässt. Unsere weltweite Präsenz, unser breites Lösungsportfolio und die Tatsache, dass wir flexibel genug sind, um auf Veränderungen von außen rasch reagieren zu können, sind aber eine hervorragende Grundlage, um auch 2017 weiter wachsen zu können.

### **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende Sick Holding GmbH gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Absatz 3 AktG: "Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen



aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen."

Der folgende Lagebericht erläutert die Entwicklung der SICK AG im Geschäftsjahr 2016:

## **Lagebericht für die SICK AG**

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg. Sie bildet den Stammsitz des SICK-Konzerns und ist zudem sein größter Entwicklungs- und Produktionsstandort. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch. Im operativen Tagesgeschäft haben die Gesellschaften jedoch weitestgehend eigene Zuständigkeiten.

Der Abschluss der Sick AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Zuge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes BilRUG kommt es für das Geschäftsjahr 2016 zu Veränderungen in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird das Vorjahr auch in der neuen Gliederung dargestellt. Die wesentlichen Änderungen betreffen die Anpassung der Umsatzerlösdefinition und den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses.

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit.

Das Berichtsjahr verlief für die SICK AG sehr erfreulich. Der Umsatz wurde nahezu analog zu dem des Gesamtkonzerns gesteigert und belief sich zum Bilanzstichtag auf 908,3 Mio. Euro. Damit übertraf er das Vorjahr um 7,1 Prozent (damals: 848,5 Mio. Euro). Der Prognosekorridor wurde somit genau erfüllt.

Durchschnittlich waren in der SICK AG im Geschäftsjahr 2016 3.305 Mitarbeiter beschäftigt. Dies kommt einem Zuwachs von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich (damals: 3.032 Mitarbeiter). Zusätzlich befanden sich 204 in Ausbildung (2015: 198). Aufgrund dieses Mitarbeiteraufbaus und infolge der Tarifierhöhung in Deutschland stieg der Personalaufwand um 9,7 Prozent von 252,2 auf 276,6 Mio. Euro an.

In den im Verhältnis zum Umsatz überproportional angestiegenen Abschreibungen (+16,5 Prozent auf 28,3 Mio. Euro) ist die starke Investitionstätigkeit an den Standorten der SICK AG der vergangenen Geschäftsjahre abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken hingegen um 10,8 Prozent von 185,1 auf 165,1 Mio. Euro. Maßgebliche Einflussfaktoren waren hierbei niedrigere Währungsverluste sowie gesunkene Fremdleistungen.

Das Finanzergebnis reduzierte sich von 53,7 auf 51,9 Mio. Euro (-3,4 Prozent).

In Summe resultierte aus den beschriebenen Positionen ein leichter Rückgang beim Ergebnis vor Steuern, das von 86,9 auf 84,1 Mio. Euro sank. Dies kommt einem Minus von 3,2 Prozent gleich. Damit wurde die Prognose vom Anfang des vergangenen Jahres unterschritten.

Die Steuerquote verringerte sich leicht von 22,0 auf 21,5 Prozent. Insgesamt verringerte sich damit das Jahresergebnis auf 65,9 Mio. Euro (2015: 67,6 Mio. Euro).

Die Finanzanlagen der SICK AG sind im Geschäftsjahr 2016 geringfügig um 1,9 Prozent von 89,1 auf 90,8 Mio. gestiegen. Zudem sorgte die Zunahme der Sachanlagen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit um 11,4 Prozent von 165,7 auf 184,6 Mio. Euro ebenfalls für eine Ausweitung der Bilanzsumme. Diese betrug zum Jahresende 714,7 Mio. Euro (+15,4 Prozent).

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich dies in einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 33,5 Prozent auf 265,9 Mio. Euro wider. Darin enthalten sind gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die von leicht gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht kompensiert wurden. Die Rückstellungen verringerten sich geringfügig um 0,1 Prozent auf nun 98,1 Mio. Euro.

Zudem stieg das Eigenkapital der SICK AG an: Aufgrund des geringfügig niedrigeren Jahresüberschusses im Berichtsjahr und gestiegener Gewinnrücklagen verbesserte es sich um 9,1 Prozent auf 350,6 Mio. Euro. Weil das Fremdkapital aber in erheblich größerem Umfang zugenommen hat, sank die Eigenkapitalquote von 51,9 auf 49,1 Prozent.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung gelten die im Chancen- und Risikobericht des Konzerns getätigten Aussagen im Wesentlichen auch für die SICK AG. Wir rechnen im Geschäftsjahr 2016 angesichts der moderaten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Tatsache, dass für den Ausbau unserer Geschäftsmodelle im Hinblick auf Industrie 4.0 Investitionen notwendig sein werden, die nicht unmittelbar zu Umsatz führen, damit, dass sich der prozentuale Umsatzanstieg der SICK AG auf einem vergleichbaren Niveau bewegen wird wie der des SICK-Konzerns. Für das Ergebnis vor Steuern prognostizieren wir einen Zuwachs im hohen einstelligen Prozentbereich.

### **Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat mit Wirkung zum 30. September des Geschäftsjahres 2015 gemäß § 111 Abs. 5 AktG die Festlegung einer Zielgröße von 17 Prozent für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der SICK AG beschlossen, die als sogenannte flexible Frauenquote bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden soll. Zum 31. Dezember 2016 wurde dieser Prozentsatz erreicht und wird sich nach derzeitiger Einschätzung bis zum Stichtag 30. Juni 2017 nicht verändern. Gleiches gilt für die Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand der SICK AG, die auf null Prozent festgelegt wurde. Zum Bilanzstichtag betrug diese Zielgröße null Prozent; auch hier ist eine Änderung bis zum 30. Juni 2017 nach derzeitiger Einschätzung nicht absehbar.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstandes berichten, mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von sechs Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden soll. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 13,3 Prozent. Nach heutiger Einschätzung wird sich dieser Wert bis zum 30. Juni 2017 nicht wesentlich verringern. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von ebenfalls sechs Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden soll. Diese Zielgröße belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 10,2 Prozent und wird, basierend auf dem derzeitigen Kenntnisstand, bis zum 30. Juni 2017 stabil bleiben.

Waldkirch, 16. März 2017

*Der Vorstand*

*Dr. Robert Bauer, Vorsitzender*

*Reinhard Bösl*

*Dr. Mats Gökstorp*

*Dr. Martin Krämer*

*Markus Vatter*

### **Bilanz zum 31. Dezember 2016**

### **der SICK AG**

**Aktiva**

|   | siehe Anhang-Nr. | 2016<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|---|------------------|--------------|-----------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                          |                  |              |                 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände              | (1)              | 16.070       | 13.070          |
| II. Sachanlagen                                   | (1)              | 184.590      | 165.660         |
| III. Finanzanlagen                                | (1)              | 90.788       | 89.088          |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                          |                  | 291.448      | 267.818         |
| I. Vorräte  | (2)              | 131.413      | 121.188         |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3)              | 276.884      | 220.384         |
| III. Flüssige Mittel                              | (4)              | 13.688       | 8.935           |
|   |                  | 421.985      | 350.507         |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>              | (5)              | 1.287        | 1.121           |
|   |                  | 714.720      | 619.446         |
| <b>Passiva</b>                                    |                  |              |                 |
|   | siehe Anhang-Nr. | 2016<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
| <b>A. Eigenkapital</b>                            |                  |              |                 |
| I. Gezeichnetes Kapital                           | (6)              | 26.405       | 26.405          |
| Eigene Anteile                                    | (7)              | -200         | -199            |
|   |                  | 26.205       | 26.206          |
| II. Kapitalrücklage                               | (8)              | 22.285       | 22.229          |
| III. Gewinnrücklagen                              | (9)              | 217.048      | 177.042         |
| IV. Bilanzgewinn                                  | (22)             | 85.070       | 95.814          |
|   |                  | 350.608      | 321.291         |
| <b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>  | (10)             | 67           | 70              |
| <b>C. Rückstellungen</b>                          | (11)             | 98.073       | 98.923          |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>                       | (12)             | 265.865      | 199.162         |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>              | (13)             | 107          | -               |
|   |                  | 714.720      | 619.446         |

**Gewinn- und Verlustrechnung der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

|  | siehe Anhang-Nr. | 2016<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|--|------------------|--------------|-----------------|
| Umsatzerlöse   | (14)             | 908.328      | 848.538         |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen                         |                  | 5.439        | 7.074           |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  |                  | 10.001       | 9.381           |
| Sonstige betriebliche Erträge  | (15)             | 36.280       | 34.785          |
|  |                  | 960.048      | 899.778         |
| Materialaufwand  | (16)             | 457.803      | 405.001         |
| Rohergebnis  |                  | 502.245      | 494.777         |
| Personalaufwand  | (17)             | 276.587      | 252.191         |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                  | 28.285       | 24.320          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | (18)             | 165.140      | 185.113         |
| Betriebsergebnis   |                  | 32.233       | 33.153          |
| Finanzergebnis   | (19)             | 51.913       | 53.704          |
| Ergebnis vor Steuern   |                  | 84.146       | 86.857          |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | (20)             | 18.111       | 19.083          |
| Ergebnis nach Steuern  |                  | 66.035       | 67.774          |
| Sonstige Steuern   | (21)             | 94           | 137             |
| Jahresüberschuss   |                  | 65.941       | 67.637          |
| Gewinnvortrag  |                  | 19.129       | 28.177          |
| Bilanzgewinn   | (22)             | 85.070       | 95.814          |

## Anhang zum 31. Dezember 2016

### der SICK AG

#### A. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der SICK AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Satzung aufgestellt. Der Sitz der SICK AG ist in Waldkirch. Die Gesellschaft ist unter Nummer HRB 280355 im Register des Amtsgerichts Freiburg eingetragen.

Im Zuge des BilRUG kommt es zu Veränderungen in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde das Vorjahr auch in der neuen Gliederung dargestellt. Die wesentlichen Änderungen betreffen die Anpassung der Umsatzerlösdefinition und den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der wesentlichen Positionen zum Vorjahr.

| (in TEUR)                          | 2015    | Umgliederung | 2015 (BilRUG) |
|------------------------------------|---------|--------------|---------------|
| Umsatzerlöse                       | 817.502 | +31.036      | 848.538       |
| Sonstige betriebliche Erträge      | 65.821  | -31.036      | 34.785        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 184.490 | +623         | 185.113       |
| Außerordentliches Ergebnis         | 760     | -760         | 0             |
| Sonstige Steuern                   | 0       | 137          | 137           |

Die Randziffern beziehen sich auf Verweise in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung der SICK AG. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist in Euro (Tausend) aufgestellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlich wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfasst. Selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern basieren grundsätzlich auf dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Zugangs erwarteten Nutzen des erworbenen Unternehmens und liegen aufgrund ihrer Art und geschätzten Lebensdauer der Produkte bei 15 Jahren.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer grundsätzlich linear. Geringwertige Anlagegüter im Wert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden pro Jahr in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Vorräte sind, ausgehend von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren liegen der Ermittlung der Anschaffungskosten gleitende Durchschnittspreise zugrunde.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf der Grundlage einer detaillierten Plankostenrechnung ermittelt und um wesentliche Plan-/Ist- Abweichungen angepasst. Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.





Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der SICK AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird von entsprechenden Aktivierungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen im unbeweglichen Anlagevermögen, die von der öffentlichen Hand vor dem Geschäftsjahr 2010 gewährt wurden.

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsrückstellungen für laufende Pensionen und Pensionsanwartschaften sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die SICK AG macht von dem Wahlrecht Gebrauch, die mittelbaren Pensionsverpflichtungen, die durch die Unterstützungseinrichtung der Maihak Aktiengesellschaft e.V., Hamburg, gesichert sind, zu bilanzieren.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Der Wert der Rückstellungen aus der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung, erfüllt aber nicht die Bedingungen zur Saldierung. Die Bilanzierung erfolgt als Bewertungseinheit.

Die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck vom 2. September 2005 werden berücksichtigt. Die SICK AG übt das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB aus, den Zuführungsbetrag auf zukünftige Perioden zu verteilen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist; alle bis zum Abschlussstichtag entstandenen und bis zum Tag der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sind berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Zur Sicherung von Währungsrisiken, welche im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der SICK-Gruppe entstehen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Für nicht realisierte Kursverluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden Rückstellungen gebildet. Positive Bewertungsergebnisse bleiben unberücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## **C. Währungsumrechnung**

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei langfristigen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden dagegen nur Verluste aus Kursänderungen, die bis zum Bilanzstichtag eintreten, berücksichtigt. Soweit Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten durch Devisentermin- oder sonstige Sicherungsgeschäfte kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum entsprechenden Sicherungskurs. Die Umrechnung der Haftungsverhältnisse erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## **D. Erläuterung zur Bilanz**

## (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der SICK AG ist gemäß § 268 Abs. 2 HGB im Anlagespiegel in der Anlage A zu diesem Anhang dargestellt. Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus Kapitalerhöhungen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der SICK AG ist in der Anlage B zu diesem Anhang dargestellt.

## (2) Vorräte

| (in TEUR)                       | 2016    | Vorjahr |
|---------------------------------|---------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 59.370  | 55.202  |
| Unfertige Erzeugnisse           | 31.849  | 30.851  |
| Fertige Erzeugnisse und Waren   | 42.026  | 38.378  |
| Erhaltene Anzahlungen           | -1.832  | -3.243  |
|                                 | 131.413 | 121.188 |

## (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sofern Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr beziehungsweise aus Lieferungen und Leistungen bestehen, werden diese in folgender Tabelle explizit vermerkt.

| (in TEUR)   | 2016      | Vorjahr   |
|---|-----------|-----------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 11.128    | 9.847     |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 245.720   | 192.067   |
| (davon aus Lieferungen und Leistungen)                                      | (147.107) | (103.791) |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 660       | 3.062     |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 19.376    | 15.408    |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)                          | (9.301)   | (8.232)   |
|   | 276.884   | 220.384   |

## (4) Flüssige Mittel

| (in TEUR)                     | 2016   | Vorjahr |
|-------------------------------|--------|---------|
| Kassenbestand                 | 7      | 13      |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 13.681 | 8.922   |

| (in TEUR) | 2016   | Vorjahr |
|-----------|--------|---------|
|           | 13.688 | 8.935   |

## **(5) Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Position beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.287 (Vorjahr TEUR 1.121), die Aufwand für die Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## **(6) Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital beträgt EUR 26.405.400 und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum Ablauf des 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben.

Mit Datum vom 11. Juni 2007 teilte die Sick Holding GmbH, Freiburg, gemäß § 20 Abs. 4 AktG mit, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung an der SICK AG hält und damit deren Muttergesellschaft darstellt. Der Konzernabschluss der Sick Holding GmbH ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

## **(7) Eigene Anteile**

Am 31. Dezember 2016 hält die SICK AG 200.160 eigene Aktien zum Nennwert von TEUR 200 (entspricht 0,8 Prozent des Grundkapitals).

Der Anfangsbestand der eigenen Aktien zum 1. Januar 2016 belief sich auf 199.225 Aktien zum Nennwert von TEUR 199 (entspricht 0,8 Prozent des Grundkapitals). Gemäß der von der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 erteilten Ermächtigung hat die SICK AG im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 3.035 eigene Aktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1 zum Durchschnittskurs von EUR 33,52 erworben, wobei der quartalsweise Erwerb zwischen 150 Aktien und 2.300 Aktien schwankte. Darüber hinaus wurden 2016 im Rahmen einer Langfristvergütungsregelung 2.100 eigene Aktien im Nennwert von TEUR 2 (entspricht 0,01 Prozent des Grundkapitals) und einem Verkehrswert von TEUR 92 an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Die Gesellschaft hat in früheren Geschäftsjahren im Rahmen regelmäßiger Aktienprogramme den Mitarbeitern die Gelegenheit geboten, Aktien der Gesellschaft zu erwerben bzw. zu veräußern.

Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1a HGB. Der rechnerische Anteil am Grundkapital in Höhe von TEUR 200 wird von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der darüber hinausgehende Wert in Höhe von TEUR 3.257 (Vorjahr TEUR 3.263) ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

## **(8) Kapitalrücklage**

Der Ausweis der Kapitalrücklage betrifft Agiobeträge im Zusammenhang mit durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Im Berichtsjahr wurden TEUR 56 eingestellt.

## **(9) Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 217.048 (Vorjahr TEUR 177.042) wurden TEUR 3.257 (Vorjahr TEUR 3.263) des über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinausgehenden Wertes der eigenen Anteile verrechnet.

## (10) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen im unbeweglichen Anlagevermögen, die von der öffentlichen Hand vor dem Geschäftsjahr 2010 gewährt wurden. Der Posten löst sich über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände auf.

## (11) Rückstellungen

| (in TEUR)                                  | 2016     | Vorjahr  |
|--|----------|----------|
| Rückstellungen für Pensionen               | 35.831   | 33.891   |
| (davon unmittelbar                         | (33.049) | (31.128) |
| mittelbar)                                 | (2.782)  | (2.763)  |
| Steuerrückstellungen                       | 3.480    | 9.858    |
| Sonstige Rückstellungen                    | 58.762   | 55.174   |
| (davon für Personal- und Sozialaufwand     | (41.996) | (39.574) |
| für Gewährleistungen und Kontraktverluste) | (6.631)  | (5.900)  |
|  | 98.073   | 98.923   |

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

|              | 2016  | Vorjahr |
|--------------|-------|---------|
| Zinssatz     | 4,01% | 3,89%   |
| Gehaltstrend | 3,00% | 3,00%   |
| Rententrend  | 2,00% | 2,00%   |

In der Bilanz werden folgende Beträge verrechnet:

| (in TEUR)                            | 2016     | Vorjahr  |
|--------------------------------------|----------|----------|
| Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen | 44.532   | 41.620   |
| Zeitwert Planvermögen                | (11.483) | (10.492) |
| Saldo                                | 33.049   | 31.128   |

Der zum Bilanzstichtag bestehende Fehlbetrag beträgt TEUR 2.300. Im Berichtsjahr wurden TEUR 760 erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Rückstellungen aus der unternehmensfinanzierten Altersversorgung in Höhe von TEUR 9.301 (Vorjahr TEUR 7.916) sind in Verbindung mit dem unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Aktivwert der kongruenten Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 9.301 (Vorjahr TEUR 7.916) als Bewertungseinheit bilanziert. Dieser Aktivwert ist nicht in dem in der Tabelle angegebenen Zeitwert des Planvermögens enthalten, da dieser nicht saldiert werden kann.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

| (in TEUR)                  | 2016   | Vorjahr |
|----------------------------|--------|---------|
| Gewinne aus Planvermögen   | 156    | 186     |
| Zinsaufwand aus Aufzinsung | -1.863 | -4.275  |
|                            | -1.707 | -4.089  |

## (12) Verbindlichkeiten

| (in TEUR)   | 2016     | davon Restlaufzeit |               |              | Vorjahr  |              |
|---|----------|--------------------|---------------|--------------|----------|--------------|
|   | Gesamt   | Unter 1 Jahr       | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Gesamt   | Unter 1 Jahr |
| Gegenüber Kreditinstituten  | 97.734   | 6.880              | 81.641        | 9.213        | 98.499   | 10.901       |
| (davon durch Grundpfandrechte gesichert)                            | (-)      | (-)                | (-)           | (-)          | (708)    | (708)        |
| Aus Lieferungen und Leistungen                                      | 33.692   | 33.692             | -             | -            | 31.028   | 31.028       |
| Gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 124.968  | 124.968            | -             | -            | 62.436   | 62.436       |
| (davon aus Lieferungen und Leistungen)                              | (26.595) | (26.595)           | (-)           | (-)          | (11.685) | (11.685)     |
| Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 195      | 195                | -             | -            | 568      | 568          |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 9.276    | 9.276              | -             | -            | 6.631    | 6.631        |
| (davon aus Steuern)   | (3.590)  | (3.590)            | (-)           | (-)          | (3.425)  | (3.425)      |
|   | 265.865  | 175.011            | 81.641        | 9.213        | 199.162  | 111.564      |

## (13) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet erhaltene Zahlungen in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 0) für Leistungen, die das Unternehmen erst nach dem Bilanzstichtag erbringt.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich nach Divisions wie folgt auf:

#### Umsatzerlöse

| (in TEUR)                                       | 2016    | Vorjahr |
|---|---------|---------|
| Presence Detection                              | 188.898 | 173.673 |
| Industrial Safety Systems                       | 201.962 | 193.926 |
| Analyzers and Flow Solutions                    | 114.702 | 119.702 |
| Motion Control Sensors                          | 102.800 | 95.731  |
| Identification & Measuring                      | 203.095 | 180.157 |
| Industrial Instrumentation & 3D Compact Systems | 7.421   | 6.031   |
| 90/CSC Systems                                  | 57.104  | 48.282  |
| Zwischensumme Divisions                         | 875.982 | 817.502 |
| Sonstige Umsatzerlöse                           | 32.346  | 31.036  |
|   | 908.328 | 848.538 |

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Konzernverrechnungen.

Die Umsatzerlöse nach Divisions teilen sich geografisch wie folgt auf:

#### Umsatzerlöse

| (in TEUR)                     | 2016    | Vorjahr |
|-------------------------------|---------|---------|
| Deutschland                   | 213.124 | 199.504 |
| EMEA                          | 362.833 | 345.703 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika | 135.900 | 130.648 |
| Asien / Pazifik               | 164.125 | 141.647 |
|                               | 875.982 | 817.502 |

## (15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge in folgendem Umfang:

### Sonstige betriebliche Erträge

| (in TEUR)                                   | 2016   | Vorjahr |
|---|--------|---------|
| Währungsgewinne                             | 30.816 | 30.504  |
| Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens | 3      | 6       |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.219 (Vorjahr TEUR 1.825) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus dem Abgang von Sachanlagen.

## (16) Materialaufwand

### Materialaufwand

| (in TEUR)  | 2016    | Vorjahr |
|--|---------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 444.218 | 389.255 |
| Bezogene Leistungen                                | 13.585  | 15.746  |
|  | 457.803 | 405.001 |

## (17) Personalaufwand

| (in TEUR)   | 2016    | Vorjahr |
|---|---------|---------|
| Löhne und Gehälter  | 239.668 | 218.540 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 36.919  | 33.651  |
| (davon für Altersversorgung)  | (755)   | (1.611) |
|   | 276.587 | 252.191 |

Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

### Mitarbeiter

|  |       |         |
|--|-------|---------|
| Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl beträgt: | 2016  | Vorjahr |
| Indirekte  | 2.536 | 2.304   |
| Direkte  | 769   | 728     |
|  | 3.305 | 3.032   |
| Auszubildende                                    | 204   | 198     |

Die Beschäftigtenzahl im indirekten Bereich berücksichtigt alle nicht direkt im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter. Die Zuordnung erfolgte nach einem modifizierten Schema, der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

### (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält insbesondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von TEUR 57.314 (Vorjahr TEUR 81.336), Währungsverluste in Höhe von TEUR 32.289 (Vorjahr TEUR 36.166), Aufwendungen für Ausgangsfrachten und Gebühren in Höhe von TEUR 8.941 (Vorjahr TEUR 7.540), Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen in Höhe von 12.346 (Vorjahr TEUR 9.978) sowie Aufwendungen für Reisekosten in Höhe von TEUR 5.902 (Vorjahr TEUR 5.379).

Diese Position enthält zudem Zuführungen zu Pensionsrückstellungen gemäß Wahlrecht Art. 67 Abs.1 S. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 760.

Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 449 (Vorjahr TEUR 299).

### (19) Finanzergebnis

|  |          |          |
|--|----------|----------|
| (in TEUR)  | 2016     | Vorjahr  |
| Erträge aus Beteiligungen                        | 28.128   | 26.240   |
| (davon aus verbundenen Unternehmen)              | (28.128) | (26.240) |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen            | 27.627   | 33.990   |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge             | 717      | 731      |
| (davon aus verbundenen Unternehmen)              | (596)    | (687)    |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme                | -256     | 0        |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                 | -4.303   | -7.257   |
| (davon an verbundene Unternehmen)                | (-510)   | (-404)   |
| (davon aus der Aufzinsung<br>von Rückstellungen) | (-1.978) | (-4.518) |
|  | 51.913   | 53.704   |

### (20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Dieser Posten umfasst Aufwendungen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und im Ausland entrichtete Ertragsteuern, die ausschließlich auf das Ergebnis vor Steuern zuzüglich der sonstigen Steuern entfallen. Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Der für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene Ertragsteueraufwand beinhaltet aperiodische Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.042 (im Vorjahr Steuererträge TEUR 1.279).

Die Ermittlung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Basis des sogenannten bilanzorientierten Ansatzes. Danach ergeben sich latente Steuern bei temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und entsprechenden steuerlichen Wertansätzen auf bilanzieller Ebene. Liegen darüber hinaus steuerliche Verlustvorträge vor, ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, soweit die Verlustvorträge erwartungsgemäß innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können.

Zum Stichtag zeigen sich folgende latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

| (in TEUR)                                 | 2016    | Vorjahr |
|---|---------|---------|
| Latente Steueransprüche                   |         |         |
| Immaterielle Vermögensgegenstände         | 88      | 264     |
| Sachanlagen                               | 676     | 580     |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 99      | 460     |
| Sonstige Vermögensgegenstände             | 9.934   | 10.140  |
| Sonstige Rückstellungen                   | 724     | 1.082   |
| Rückstellungen für Pensionen              | 1.790   | 2.443   |
| Sonstige Verbindlichkeiten                | 0       | 52      |
| Summe latenter Steueransprüche            | 13.311  | 15.021  |
| Latente Steuerverbindlichkeiten           |         |         |
| Immaterielle Vermögensgegenstände         | 81      | 0       |
| Sachanlagen                               | 0       | 27      |
| Finanzanlagen                             | 13      | 13      |
| Sonstige Rückstellungen                   | 1.959   | 2.875   |
| Rückstellungen für Pensionen              | 26      | 24      |
| Sonstige Verbindlichkeiten                | 29      | 0       |
| Summe latente Steuerverbindlichkeiten     | 2.108   | 2.939   |
| Latente Steueransprüche                   | 11.203  | 12.082  |
| Nicht bilanzierte latente Steueransprüche | -11.203 | -12.082 |
| Bilanzausweis                             | 0       | 0       |

Die auf Ebene der SICK AG dargestellten latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten beinhalten auch die latenten Steuern der Organgesellschaften. Für die Berechnung der latenten Steuer wird ein Steuersatz von 29 Prozent für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert. Von dem Wahlrecht, gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB, den Überhang aktiver latenter Steuern zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

## **(21) Sonstige Steuern**

Diese Position beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr TEUR 137).

## **(22) Bilanzgewinn**

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 wurde aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2015 für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von TEUR 36.685 ausgeschüttet sowie eine Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 40.000 vorgenommen. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 19.129 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 427. Da dem ausschüttungsgesperrten Betrag andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 217.048 gegenüberstehen, besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn.

## **F. Sonstige Angaben**

### **(23) Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich neben Bestellobligo und einer Kaufpreisverpflichtung um Dauerschuldverhältnisse aus Miet-, Leasing-, Wartungs- und Serviceverträgen, die zum Abschlussstichtag bestanden haben. Die Wartungs- und Serviceverträge stellen hierbei die größte Position dar. Diese Verträge dienen der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Bei den gemieteten bzw. geleasten Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Büro-, Geschäftsausstattung und Investitionen. Durch die abgeschlossenen Verträge erfolgt keine Ausweitung der Fremdfinanzierung und kein Liquiditätsentzug zum Investitionszeitpunkt, allerdings erfolgt der Liquiditätsabfluss kontinuierlich über die Laufzeit der Verträge. Demgegenüber stehen Planungssicherheit und ein aktueller technischer Stand.

Weitere außerbilanzielle Geschäfte wie Factoring, unechte Pensionsgeschäfte, Sale-and-lease-back-Geschäfte sowie Konsignationslagervereinbarungen lagen zum Abschlussstichtag nicht vor.

## **Haftungsverhältnisse**

| (in TEUR)                          | 2016     | Vorjahr  |
|------------------------------------|----------|----------|
| Bürgschaften/Garantieerklärungen   | 30.481   | 28.257   |
| (davon für verbundene Unternehmen) | (30.481) | (28.257) |

Bürgschaften und Garantieerklärungen wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Unternehmen nicht zu rechnen.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

| (in TEUR )  | 2017   | 2018  | 2019  | 2020 | 2021ff |
|---|--------|-------|-------|------|--------|
| Miet- und Leasingverträge für Sachanlagen (ohne Immobilien) und immaterielle Vermögensgegenstände | 5.080  | 3.447 | 2.340 | 865  | 76     |
| Miet- und Pachtverträge für Immobilien  | 2.188  | 1.963 | 1.174 | 944  | 2.392  |
| Bestellobligo für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände                               | 12.327 | -     | -     | -    | -      |
| Wartungs-, Service-, sonstige Verpflichtungen   | 11.380 | 4.413 | 3.885 | 290  | 461    |

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

## **(24) Finanzinstrumente**

### **Zeitwerte von Finanzinstrumenten**

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet. Bei Zinsswaps wird der Zeitwert als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, inklusive der aufgelaufenen Stückzinsen auf Basis des jeweiligen Marktwertes, berechnet.

Der Zeitwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierten Black-Scholes Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit. Bei der Bewertung wird nur der Zeitwert angesetzt, da die Optionsprämie bereits als Vermögenswert eingebucht ist.

### **Buchwerte von derivativen Finanzinstrumenten**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum 31. Dezember 2016 Optionen mit einem Buchwert von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 466) erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten zum 31. Dezember 2016 Drohverlustrückstellungen aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 1.416 (Vorjahr TEUR 472) und Zinsswaps in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 93).

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

| (in TEUR)                               | Kontraktwert oder Nominalbetrag |         | Positiver Wiederbeschaffungswert |       | Negativer Wiederbeschaffungswert |      |
|---|---------------------------------|---------|----------------------------------|-------|----------------------------------|------|
|   | 2016                            | 2015    | 2016                             | 2015  | 2016                             | 2015 |
| Währungsinstrumente mit Hedgebeziehung  |                                 |         |                                  |       |                                  |      |
| Devisenterminkontrakte                  | 8.732                           | 7.971   | 195                              | 181   | 29                               | 24   |
| Währungsinstrumente ohne Hedgebeziehung |                                 |         |                                  |       |                                  |      |
| Devisenterminkontrakte                  | 73.626                          | 86.369  | 358                              | 895   | 1.416                            | 472  |
| Währungsoptionen (OTC) <sup>1)</sup>    | 32.331                          | 24.708  | 208                              | 498   | 0                                | 0    |
| Summe Währungsinstrumente               | 114.689                         | 119.048 | 761                              | 1.574 | 1.445                            | 496  |
| Zinsinstrumente mit Hedgebeziehung      |                                 |         |                                  |       |                                  |      |
| Zinsswap                                | 0                               | 708     | 0                                | 0     | 0                                | 7    |
| Zinsinstrumente ohne Hedgebeziehung     |                                 |         |                                  |       |                                  |      |
| Zinsswap                                | 0                               | 9.292   | 0                                | 0     | 0                                | 93   |
| Summe Zinsinstrumente                   | 0                               | 10.000  | 0                                | 0     | 0                                | 100  |

<sup>1)</sup> OTC: over the counter

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Währungsrisiken in USD, CNY, AUD, GBP und KRW abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von TEUR 114.689 haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

Soweit die Voraussetzungen für eine Bilanzierung gegeben sind, werden die von der SICK AG verwendeten Sicherungsgeschäfte zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften zu einer Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB zusammengefasst.

Folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden in Bewertungseinheiten einbezogen:

| Bilanzposition                    | Betrag<br>TEUR | Art der abgesicherten Risiken | Art der Bewertungseinheit | Gesichertes Volumen |
|-----------------------------------|----------------|-------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Forderung gegen verb. Unternehmen | 95             | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TILS 400            |
| Forderung gegen verb. Unternehmen | 735            | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TMXN 16.300         |
| Forderung gegen verb. Unternehmen | 4.661          | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TMYR 21.771         |
| Forderung gegen verb. Unternehmen | 505            | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TTWD 17.000         |

| Bilanzposition                                | Betrag<br>TEUR | Art der abgesicherten Risiken | Art der Bewertungseinheit | Gesichertes Volumen |
|---|----------------|-------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen | 840            | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TAED 3.500          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen | 1.897          | Währungsrisiko                | Micro Hedge               | TTRY 7.027          |

Die Sicherung erfolgt durch derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten.

Alle Finanzderivate sowie die zugrunde liegenden Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktionen und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Term-Match-Method" verwendet.

## **(25) Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Aktie in Höhe von insgesamt TEUR 26.205,
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 30.000,
- Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung (Gewinnvortrag) in Höhe von TEUR 28.865

## **G. Honorare des Abschlussprüfers**

Die Angaben sind im IFRS-Konzernabschluss der SICK AG enthalten. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

## **H. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## **I. Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat**

### **Vorstand**

Dr. Robert Bauer, Emmendingen (Vorsitzender)

Products & Technology

Reinhard Bösl, Freiburg

Systems & Industries

Dr. Mats Gökstorp, Freiburg

Sales & Service

Dr. Martin Krämer, Waldkirch

Human Resources, Procurement, Legal & Compliance

Markus Vatter, Vörsstetten

Finance, Controlling & IT

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i.V.m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gisela Sick, Waldkirch

Ehrenvorsitzende

Privatier

### **Vertreter der Anteilseigner:**

Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell (Vorsitzender)

Corporate Governance Consulting, Stuttgart

Franz Bausch, Hinterzarten

Steuerberater, vereidigter Buchprüfer

Prof. Dr. Mark K. Binz, Stuttgart

Rechtsanwalt

Dr. Ronaldo H. Schmitz, Frankfurt

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Frankfurt

Renate Sick-Glaser, Freiburg

Geschäftsführerin der Sick Holding GmbH, Freiburg

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Wildemann, München

Leiter des Forschungsinstituts für Unternehmensführung, Logistik und Produktion an der Technischen Universität München

### **Vertreter der Arbeitnehmer:**

Roberto Hernandez, Waldkirch (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK AG, Waldkirch

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch

Engelbert Herbstritt, Waldkirch

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der SICK AG, Waldkirch Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Dr. Matthias Müller, Braunschweig

Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Gabriele Pontiggia, Winden

Personalreferentin bei der SICK AG, Waldkirch

Roland Schiller, Hinterzarten

Mitglied der Geschäftsleitung der SICK AG, Waldkirch

Hermann Spieß, Breisach

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

### **Organvergütung:**

Insgesamt beliefen sich die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands auf TEUR 3.982 für das Geschäftsjahr.

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betrugen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 1.118. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind TEUR 10.413 zurückgestellt. Der gegenüber diesem Personenkreis bestehende Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB beträgt TEUR 1.413.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betrugen TEUR 744.

Waldkirch, den 16. März 2017

**SICK AG**

*Der Vorstand*

*Dr. Robert Bauer, Vorsitzender*

*Reinhard Bösl*

*Dr. Mats Gökstorp*

*Dr. Martin Krämer*

*Markus Vatter*

**Anlage A zum Anhang**

**Entwicklung des Anlagevermögens der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

| Posten des Anlagevermögens   | Stand 01.01.2016<br>TEUR | Anschaffungs-/Herstellungskosten |                 | Umbuchungen<br>TEUR | Stand 31.12.2016<br>TEUR |
|--|--------------------------|----------------------------------|-----------------|---------------------|--------------------------|
|  |                          | Zugänge<br>TEUR                  | Abgänge<br>TEUR |                     |                          |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                          |                                  |                 |                     |                          |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 59.338                   | 9.715                            | 1.425           | 478                 | 68.106                   |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 632                      | 0                                | 0               | 0                   | 632                      |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 521                      | 567                              | 0               | -478                | 610                      |
|  | 60.491                   | 10.282                           | 1.425           | 0                   | 69.348                   |
| II. Sachanlagen  |                          |                                  |                 |                     |                          |



| Anschaffungs-/Herstellungskosten   |                          |                 |                 |                     |                          |
|--|--------------------------|-----------------|-----------------|---------------------|--------------------------|
| Posten des Anlagevermögens   | Stand 01.01.2016<br>TEUR | Zugänge<br>TEUR | Abgänge<br>TEUR | Umbuchungen<br>TEUR | Stand 31.12.2016<br>TEUR |
| 1. Grundstücke und Bauten  | 126.300                  | 2.440           | 0               | 13.995              | 142.735                  |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 96.550                   | 9.136           | 3.004           | 14.611              | 117.293                  |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 54.455                   | 9.157           | 1.712           | 7.490               | 69.390                   |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 39.384                   | 20.043          | 0               | -36.096             | 23.331                   |
|  | 316.689                  | 40.776          | 4.716           | 0                   | 352.749                  |
| III. Finanzanlagen   |                          |                 |                 |                     |                          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 90.284                   | 1.700           | 0               | 0                   | 91.984                   |
| 2. Beteiligungen   | 627                      | 0               | 0               | 0                   | 627                      |
|  | 90.911                   | 1.700           | 0               | 0                   | 92.611                   |
| Gesamt   | 468.091                  | 52.758          | 6.141           | 0                   | 514.708                  |
| Kumulierte Abschreibungen  |                          |                 |                 |                     |                          |
| Posten des Anlagevermögens   | Stand 01.01.2016<br>TEUR | Zugänge<br>TEUR | Abgänge<br>TEUR | Umbuchungen<br>TEUR | Stand 31.12.2016<br>TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                          |                 |                 |                     |                          |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 47.196                   | 7.240           | 1.425           | 0                   | 53.011                   |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 225                      | 42              | 0               | 0                   | 267                      |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 0                        | 0               | 0               | 0                   | 0                        |
|  | 47.421                   | 7.282           | 1.425           | 0                   | 53.278                   |
| II. Sachanlagen  |                          |                 |                 |                     |                          |

| Posten des Anlagevermögens   | Kumulierte Abschreibungen |                 |                    |                     | Stand 31.12.2016<br>TEUR |
|--|---------------------------|-----------------|--------------------|---------------------|--------------------------|
|  | Stand 01.01.2016<br>TEUR  | Zugänge<br>TEUR | Abgänge<br>TEUR    | Umbuchungen<br>TEUR |                          |
| 1. Grundstücke und Bauten  | 46.320                    | 4.334           | 0                  | 0                   | 50.654                   |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 66.868                    | 10.746          | 2.531              | -105                | 74.978                   |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 37.841                    | 5.923           | 1.342              | 105                 | 42.527                   |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0                         | 0               | 0                  | 0                   | 0                        |
|  | 151.029                   | 21.003          | 3.873              | 0                   | 168.159                  |
| III. Finanzanlagen   |                           |                 |                    |                     |                          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.823                     | 0               | 0                  | 0                   | 1.823                    |
| 2. Beteiligungen   | 0                         | 0               | 0                  | 0                   | 0                        |
|  | 1.823                     | 0               | 0                  | 0                   | 1.823                    |
| Gesamt   | 200.273                   | 28.285          | 5.298              | 0                   | 223.260                  |
| Restbuchwert   |                           |                 |                    |                     |                          |
| Posten des Anlagevermögens   |                           |                 | 31.12.2016<br>TEUR |                     | 31.12.2015<br>TEUR       |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                           |                 |                    |                     |                          |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                           |                 | 15.095             |                     | 12.142                   |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  |                           |                 | 365                |                     | 407                      |
| 3. Geleistete Anzahlungen  |                           |                 | 610                |                     | 521                      |
|  |                           |                 | 16.070             |                     | 13.070                   |
| II. Sachanlagen  |                           |                 |                    |                     |                          |
| 1. Grundstücke und Bauten  |                           |                 | 92.081             |                     | 79.980                   |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  |                           |                 | 42.315             |                     | 29.682                   |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  |                           |                 | 26.863             |                     | 16.614                   |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   |                           |                 | 23.331             |                     | 39.384                   |

| Posten des Anlagevermögens            | Restbuchwert       |                    |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
|                                       | 31.12.2016<br>TEUR | 31.12.2015<br>TEUR |
|                                       | 184.590            | 165.660            |
| III. Finanzanlagen                    |                    |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 90.161             | 88.461             |
| 2. Beteiligungen                      | 627                | 627                |
|                                       | 90.788             | 89.088             |
| Gesamt                                | 291.448            | 267.818            |

### Anlage B zum Anhang

| Name und Sitz der Gesellschaft   | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über<br>Nr. | Eigenkapital (IFRS)<br>TEUR | Jahresergebnis (IFRS)<br>TEUR |
|--|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Muttergesellschaft   |                          |                                   |                             |                               |
| SICK AG, Waldkirch/Deutschland   |                          |                                   |                             |                               |
| I. Anteile an verbundenen Unternehmen                                  |                          |                                   |                             |                               |
| 11. SICK S.à.r.l., Émerainville/Frankreich                             | 100,0                    |                                   | 9.587                       | 2.487                         |
| 2. SICK (UK) Ltd., St. Albans/Großbritannien                           | 100,0                    |                                   | 9.319                       | 3.060                         |
| 3. SICK, Inc., Minneapolis, Minnesota/USA                              | 100,0                    |                                   | 60.830                      | 4.474                         |
| 4. SICK B.V., Bilthoven/Niederlande                                    | 100,0                    |                                   | 3.633                       | 2.146                         |
| 5. SICK AG, Stans/Schweiz  | 100,0                    |                                   | 1.693                       | 2.065                         |
| 6. SICK Pty Ltd, Heidelberg West, VIC/Australien                       | 100,0                    |                                   | 5.558                       | -420                          |
| 7. SICK A/S, Birkerød/Dänemark   | 100,0                    |                                   | 3.310                       | 1.765                         |
| 8. SICK NV/SA, Zellik-Asse/Belgien                                     | 100,0                    |                                   | 5.598                       | 1.498                         |
| 9. SICK K.K., Tokio/Japan  | 100,0                    |                                   | 3.396                       | 95                            |
| 10. SICK Optic-Electronic S.A., Sant Just Desvern/Spanien              | 100,0                    |                                   | 6.429                       | 2.812                         |
| 11. SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla/Deutschland <sup>1)</sup> | 100,0                    |                                   | 11.115                      | 927                           |
| 12. SICK Oy, Vantaa/Finnland   | 100,0                    |                                   | 2.033                       | 704                           |
| 13. SICK Pte. Ltd., Singapur/Singapur                                  | 100,0                    |                                   | 6.187                       | 1.223                         |
| 14. SICK AS, Rud/Norwegen  | 100,0                    |                                   | 672                         | 386                           |



| Name und Sitz der Gesellschaft   | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über<br>Nr. | Eigenkapital (IFRS)<br>TEUR | Jahresergebnis (IFRS)<br>TEUR |
|--|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 15. SICK AB, Vårby/Schweden  | 100,0                    |                                   | 3.567                       | 1.989                         |
| 16. SICK Sp. z o.o., Warschau/Polen  | 100,0                    |                                   | 5.502                       | 1.795                         |
| 17. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo/Brasilien                            | 100,0                    |                                   | 10.633                      | 1.112                         |
| 18. Sick Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong/China                                | 100,0                    |                                   | 3.918                       | 1.740                         |
| 19. SICK S.p.A., Vimodrone (MI)/Italien <sup>2)</sup>                              | 100,0                    |                                   | 10.787                      | 3.595                         |
| 20. SICK Kft., Kunsziget/Ungarn  | 100,0                    |                                   | 21.204                      | 5.420                         |
| 21. SICK GmbH, Wiener Neudorf/Österreich   | 100,0                    |                                   | 5.573                       | 2.056                         |
| 22. SICK spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik                                  | 100,0                    |                                   | 6.586                       | 3.390                         |
| 23. SICK Management GmbH, Waldkirch/Deutschland <sup>1)</sup>                      | 100,0                    |                                   | 7.406                       | 0                             |
| 24. SICK Co., Ltd., Seoul/Korea  | 85,0                     |                                   | 4.474                       | 1.856                         |
| 25. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch/Deutschland                 | 100,0                    |                                   | 3.988                       | -151                          |
| 26. SICK China Co., Ltd., Guangzhou/China  | 100,0                    | 18                                | 10.640                      | 4.824                         |
| 27. SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen/Deutschland <sup>1) 3)</sup>                | 100,0                    | 23                                | 9.158                       | -544                          |
| 28. SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking/China                                  | 85,0                     |                                   | 18.831                      | 3.043                         |
| 29. SICK IVP AB, Linköping/Schweden  | 100,0                    |                                   | 1.801                       | 499                           |
| 30. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul/Türkei                      | 100,0                    |                                   | 5.250                       | 2.217                         |
| 31. SICK LLC, Moskau/Russland <sup>4)</sup>  | 100,0                    | 25                                | 2.676                       | 1.725                         |
| 32. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf/Deutschland <sup>1)</sup>                      | 100,0                    |                                   | 2.858                       | 307                           |
| 33. SICK d.o.o., Ljubljana/Slowenien   | 100,0                    | 21                                | 136                         | 22                            |
| 34. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai/Indien  | 100,0                    | 25                                | 1.128                       | 203                           |
| 35. SICK Sensors Ltd., Misgav/Israel   | 100,0                    |                                   | 6.061                       | 417                           |
| 36. SICK S.R.L., Timisoara/Rumänien <sup>5)</sup>                                  | 100,0                    | 25                                | 267                         | 56                            |
| 37. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei/Taiwan   | 100,0                    |                                   | 2.189                       | 567                           |
| 38. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., Tlalnepantla/Mexiko                    | 100,0                    | 25                                | 481                         | 446                           |
| 39. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick/Kanada                                       | 100,0                    | 3                                 | 3.371                       | 966                           |
| 40. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Roodepoort, Johannesburg/Südafrika | 100,0                    | 25                                | 1.501                       | 385                           |
| 41. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru/Malaysia   | 100,0                    | 43                                | 5.323                       | 1.165                         |

| Name und Sitz der Gesellschaft   | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über<br>Nr. | Eigenkapital (IFRS)<br>TEUR | Jahresergebnis (IFRS)<br>TEUR |
|--|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 42. SICK System Engineering AG, Buochs/Schweiz                                       | 100,0                    |                                   | -94                         | 119                           |
| 43. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur                            | 100,0                    |                                   | 8.606                       | 3.159                         |
| 44. SICK FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate                                     | 100,0                    | 25                                | 2.254                       | 461                           |
| 45. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia <sup>6)</sup>           | 100,0                    | 25                                | 106                         | -8                            |
| 46. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok/Thailand                                      | 100,0                    | 25                                | -                           | -                             |
| 47. SICK NZ Ltd., Auckland/Neuseeland  | 100,0                    | 25                                | 601                         | 429                           |
| 48. SICK Ertekcsito Szolgaltato Kft., Budapest/Ungarn                                | 100,0                    | 25                                | 139                         | 113                           |
| 49. SICK Metering Systems N.V., Kalmthout/Belgien                                    | 82,0                     | 11                                | -780                        | 532                           |
| 50. Vision Solution Engineering s.r.o., Prag/Tschechische Republik                   | 100,0                    | 25                                | -825                        | -828                          |
| II. Beteiligungen und übrige Anteile   |                          |                                   |                             |                               |
| 51. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto/Japan  | 50,0                     |                                   | 3.009                       | 316                           |
| 52. SICK kluge GmbH, Königswartha/Deutschland  | 50,0                     | 11                                | 138                         | 9                             |
| 53. Beijing BAIF-Maihak Analytical Instrument Co., Ltd., Beijing/China <sup>6)</sup> | 15,0                     |                                   | 1.676                       | 6                             |
| 54. Puls Design A/S, Hvidovre/Dänemark <sup>6)</sup>                                 | 25,0                     | 7                                 | 292                         | 76                            |
| 55. WABE gGmbH, Waldkirch/Deutschland <sup>6)</sup>                                  | 16,7                     |                                   | 405                         | -76                           |
| 56. Schädler SICK SpA, Santiago de Chile/Chile                                       | 50,0                     | 25                                | 979                         | 90                            |

zu 1) Die Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

zu 2) 10 % der Anteile werden von der SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla/Deutschland (Nr. 11) gehalten.

zu 3) 6 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu 4) 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu 5) 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu 6) Angaben zum 31.12.2015

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der SICK AG, Waldkirch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.



Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freiburg i. Br., 17. März 2017

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Nietzer, Wirtschaftsprüfer*

*Busser, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2016**

2016 feierte die SICK AG ihr 70-jähriges Unternehmensjubiläum unter dem Motto "70 Jahre Innovation". Der Aufsichtsrat der SICK AG freut sich daher sehr, dass das Unternehmen den runden Geburtstag mit einem weiteren Rekordergebnis abschließen konnte.

Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. e. h. Erwin Sick als Ingenieurbüro in einer Baracke bei München gegründet. In den folgenden 70 Jahren hat SICK wichtige Impulse in der Entwicklung der Automatisierungstechnik gegeben und mit teils bahnbrechenden Neuerungen die Branche wesentlich mitgeprägt. Auch im Geschäftsjahr 2016 hat der SICK-Konzern intensiv an der Zukunft gearbeitet. Der Aufsichtsrat steht hinter der Strategie der SICK AG, die technologische Kompetenz und die Marktposition des Unternehmens zu nutzen, um die Entwicklung der datenbasierten Welt von Industrie 4.0 maßgeblich mitzugestalten. SICK ist damit nach Auffassung des Aufsichtsrats auf dem richtigen Weg, auch künftige Marktumbrüche und Herausforderungen erfolgreich zu meistern sowie weiterhin solide Ergebnisse vorzulegen.

**ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat die Organisation der Gesellschaft und des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den jeweiligen Stand der Strategieumsetzung erörtert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie im Hinblick auf Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern vor. Der Vorstand ging hierbei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Gründe für diese Abweichungen.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

## **SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 zu vier ordentlichen Sitzungen am Sitz des Unternehmens getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Hinzu kamen zwei im schriftlichen Umlaufverfahren gefasste Beschlüsse, einer zur Genehmigung von gemäß Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Bauvorhaben, einer zu einer konzerninternen gesellschaftsrechtlichen Organisationsfrage. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf jeder Sitzung zeitweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betreffen oder eine rein interne Diskussion des Aufsichtsrats erfordern. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2016 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Geschäftsverlauf des Jahres 2015. Gemeinsam analysierte man wichtige Veränderungen und Erkenntnisse. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2015, mit den von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2015 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Der Ausschuss empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte anschließend seine Prüfungsergebnisse und deren Erörterung in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 17. März 2016. Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert, die Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer eingeschlossen. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2015. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die Hauptversammlung am 10. Mai 2016. Im Rahmen dieser Sitzung stimmte der Aufsichtsrat auch der Umwandlung des Joint Ventures SICK Metering Systems NV, Kalmthout, Belgien, in eine Mehrheitsbeteiligung von SICK und der Integration in den SICK-Konzern zu. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit den Planungen für einen Technologieerwerb.

In seiner Sitzung am 10. Mai 2016 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie mit der Compliance-Organisation im SICK-Konzern. Darüber hinaus wurden zuvor bereits im Umlaufverfahren freigegebene Bauvorhaben an den Standorten Reute und Waldkirch vom Vorstand nochmals detailliert vorgestellt.

Gegenstand der Sitzung vom 26. September bis 27. September 2016 war neben der Analyse und Diskussion der aktuellen Geschäftslage die ausführliche und ganzheitliche Erörterung sowohl der Unternehmensstrategie als auch der operationalisierten mittelfristigen Unternehmens-, Risiko- und Finanzplanung. Hierbei diskutierte das Gremium insbesondere die Auswirkungen der unter dem Begriff Industrie 4.0 zusammengefassten Marktveränderungen auf die industrielle Produktion, die Automatisierungsbranche sowie das Geschäftsmodell und die Marktpositionierung des SICK-Konzerns. Das globale Produktionsnetzwerk

des Konzerns sowie die anstehenden Investitionen am Hauptsitz der SICK AG in Waldkirch wurden dabei ausführlich diskutiert. Der Prüfungsausschuss berichtete über die Planung der Abschlussprüfungen für das Geschäftsjahr 2016.

In der ordentlichen Sitzung am 20. Dezember 2016 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung und stellte auf dieser Basis die detaillierte Planung aller Konzerneinheiten für das Geschäftsjahr 2017 vor. Gemeinsam mit dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die darin enthaltenen Ziele, Rahmenbedingungen und Annahmen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken der Planung. Der Aufsichtsrat stimmte in dieser Sitzung dem Erwerb einer Beteiligung an einem Unternehmen im Umfeld von Industrie 4.0 zu. Ebenso wurden die Vorschläge des Vorstands zur Restrukturierung von Joint Ventures im chinesischen Markt behandelt und dem geplanten Vorgehen zugestimmt.

## **DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS**

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagten der Prüfungsausschuss und der Personalausschuss mehrfach, der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten und konnte sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinandersetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehören den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Herr Prof. Dr. Mark K. Binz, Herr Klaus M. Bukenberger, Herr Roberto Hernandez, Herr Dr. Matthias Müller sowie Herr Franz Bausch als Ausschussvorsitzender.
- Personalausschuss: Herr Franz Bausch, Herr Roberto Hernandez, Frau Renate Sick-Glaser, Herr Hermann Spieß sowie Herr Klaus M. Bukenberger als Ausschussvorsitzender.
- Investitionsausschuss: Herr Franz Bausch, Herr Engelbert Herbstritt, Herr Roland Schiller sowie Herr Klaus M. Bukenberger als Ausschussvorsitzender.
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes: Frau Renate Sick-Glaser, Herr Roberto Hernandez, Herr Hermann Spieß sowie Herr Klaus M. Bukenberger als Ausschussvorsitzender.

2016 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den ihm zugewiesenen Aufgaben im Bereich der Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium im Rahmen der Abschlüsse. Zusätzlich behandelte er die Themen Compliance, Risikomanagement, Konzernsteuern und Finanzierung.
- Der Personalausschuss befasste sich insbesondere mit der Struktur und Zusammensetzung des Vorstandsgremiums sowie der Vergütung der Vorstände. In diesem Zusammenhang wurde vom Personalausschuss im Jahr 2016 turnusgemäß eine externe Vergütungsstudie in Auftrag gegeben und diese im Gremium ausführlich analysiert.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss war die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2017 sowie die zugehörige Finanzplanung.

## **JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2016 oblag der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), die am 10. Mai 2016 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken



versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 13. Februar 2017 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2016, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2017 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2017 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte - wie auch die Prüfung selbst - den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt. Da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern überein mit der vom Vorstand im Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."



Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2017 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2017 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen ebenfalls teil, berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Hierdurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts überzeugen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Waldkirch, 28. März 2017

*Für den Aufsichtsrat*

*Klaus M. Bukenberger, Vorsitzender*

### **Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlug der Vorstand der Hauptversammlung folgende Verwendung des im Geschäftsjahr 2016 erzielten Bilanzgewinns in Höhe von 85.070.546,26 Euro vor:

a) Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie, insgesamt 26.205.240,00 Euro

b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen:

30.000.000,00 Euro

c) Vortrag auf neue Rechnung:

28.865.306,26 Euro

Diesem Vorschlag wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der SICK AG am 17. Mai 2017 Zustimmung erteilt.